



Kurtze, wolgegründte, und beständige Widerlegung des durchleuch-tigsten Fürsten und Herrn Reicharden ... auff den ohne langs zu Heidelberg in Truck ausgangnen vermeinten Bericht und Bedenken ...

<https://hdl.handle.net/1874/9236>

Kurze/wolgegründte/vnd be-
ständige Widerlegung

Durchleuch-
tigsten Hochgebornen Für-
sten vnd Herrn/ Herrn Reicharden Pfalz-
grauen bey Rhein/ der Churfürstlichen Pfalz
Curatorn vnd Administratorn, Herzogen
in Bepern/ıc.

Auff den ohne langs zu Heidelberg in
Truck außgangnen vermeinten Bericht
vnd Bedenden :

Darin klärlich dargethon würdt / daß
dem auch Durchleuchtigsten / Hochgebornen
Fürsten vnd Herrn / Herrn Friderichen dem III. Pfalzgrauen bey
Rhein / des heiligen Römischen Reichs Erbtrockessen/ vnd Churfürsten / Herzogen in
Bepern/ıc. J. Churf. G. anerbten Land Regierung/ nach dero Alters 18. Jaren/
von Rechts wegen nicht gebüre/ Sonder deren Administration, bis nach
des Herrn Churfürsten 25. Jaren/ höchstgedachtes Herzog
Reichards Pfalzgrauen J. G. in traffe legi-
tima Curatelz, vberlassen
werden soll.



Getruckt zu Tübingen/
Bey Georgen Gruppenbach/

ANNO M. D. XCIIII.



Es ohne langst in noch stritti

gen Sachen Churfürstlicher Pfalz Administration betreffend / wider des Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten / vnd Herrn / Herrn Reichardten Pfalzgrauen bey Rhein / Churf. Pfalz Administratorn / Herzogen in Beyern / 2c. gründlichen / vnd beständigen in offnen Truck gegebenen Gegenbericht ein vermeinte Ableinungsschrift (so kurzer Verichte vnd Bedencken in titullirt) gleicher massen zu Heidelberg in Truck außgangen / vnd aber nach nottürfziger erwegung darinn eingeführten widerigen Argumenten, Motiuen, vnd beweisungen / dieselbige der massen beschaffen befunden / das dardurch höchstbesagter Ihre F. G. vorangeregter Gegenbericht im geringsten nicht hinderriben / oder abgeleinet / sondern derselbige noch allerdings im guten grund bestehet : So haben zwar mehr höchstgedachte Ihre F. G. sich deswegen fernner in offne Disputation einzulassen vmb so vil weniger vor eine notturfst cracht.

Nach dem aber newlicher zeit auff vorgehende vergleichung / diser Sachen wegen angestellte gütliche vnderhandlung zu Alzey sürgenommen werden sollen / vnd die dahin abgeordnete Churfürstliche Räch angeregten ihren außgesprengten Vericht vnd Bedencken für ein vniwiderleglich Scriptum beharlich sürgenben / ihnen auch solchen ihren gefastten Wahn so tieff eingebildet / das sie auch dise dargegen begriffne ihnen offerierte beständige Widerlegung gar nicht annehmen / noch auch einige gebürliche Handlung einräumen wöllen / Damit nun bey Churf. Pfalz theil lenger nicht darsür gehalten / auch hin vnd wider sürgenben werden möge / ob söndte man auff obgemelten ihren Verichte vnd Bedencken / zu gründlicher ableinung desselben / nichts beständigis für vnd beybringen / oder auch / das ettwan deroselben zum vorthail jch etwas per tacitum eingeräumt / vnd conce dirt worden were: So seien mehrhöchsternennnte Herzog Reichards Pfalzgrauen F. G. dise rechtmässige Confutation Schrift dagegen vor dismal / bis zu fernnerer außführung / in Truck kommen zulassen / notwendig verurfsacht worden.

2 Herzog Reichards Widerlegung des

Anfänglichs aber so wollen Ihre F. G. alles das jenig / so in deroselben vorigem außgangnen vntwiderribnen Gegenbericht / zu gründlichem Verweiff vntd rechtmässiger behauptung dero mit Rechte anerwachsenen Administration, gesetzt / vntd weitleufftig außgeführt worden / hieher kürzlich repetirt vntd widerholet haben.

Vnd dann / was am ersten in mehr verfürtem Heidelbergischen Bericht vntd Bedencken auß der guldenen Bullen sibenden Capitel / vom fünfften / bis auß das vier vntd vierzigst Blatt weitleufftig disputirt worden / anlangte / bedörffte zwar solches keines sonderbaren ableinens / weil Herzog Reichards Pfalsgrauen F. G. intention auß allegirte Disposition principaliter nicht / sonder auß Keisers Sigismundi special Constitution, vntd gemeine Keis. Recht beständiglich fundirt worden / vntd noch ist.

Aber des jenigen / so man diß falschs præzendirt, allein etwas anregung zu thun / ist zwar nicht ohne / daß nach inhalt der guldenen Bullen / Tutela, & administratio, oder Verwaltung des Churampts / eines verstorbenen Churfürsten Sohns patruo vel agnato proximo nicht lenger als bis in das achtzehende Jar gebüre. Daneben aber kan auch mit grund nicht widersprochen werden / daß in aurea Bulla solcher gestalt / wie in Keiser vntd Königs Sigismundi Constitutionibus beschehen / von Administration Land vntd Leut / wann dieselbige auffhören / vntd einem jungen Churfürsten vbergeben werden soll / nicht / sonder allein von der Churfürstlichen Succession, Rechten / vntd Gerechtigkeiten disponirt seie. Wie dann tota dispositio, ibi, in electione Regis Romanorum in Cæsarem promouendi, cum cæteris Principibus Electoribus ius, vocem, & locum habere, & vnâ cum ipsis censeri, & esse veros, ac legitimos sacri Imperij Principes Electores. ibi, Super iure, voce, & potestate præfata. ibi, Ius, vox, & potestas Electionis huiusmodi. ibi, Ius, vox, & potestas Electionis prædictæ. ibi, Iure, voce, & potestate præmissis. ibi, quam dum attigerit, Ius, vocem, & potestatem, &c. genugsam zuerkennen geben thur.

Heidelberg. Berichts vnd Bedenckens. 3

So kan auch nicht eingeräumet werden / daß man zum andern der guldenen Bull disen Verstand andeuten wölten / als ob eines verstorbenen Churfürsten nachgelassene Söhne sub patruī, vel agnati proximi tutela, & cura allein so lang / biß der älteste Sohn das achzehende Jar erzeiget / bleiben / vnnnd folgendts der achzehnjährige junge Churfürst seiner minderjährigen Brüder Vormund sein sollte.

Daß ja aurea bulla auff anderer Churfürstlichen jüngerer Söhne Veuormundung gar nicht / sonder einig vnd allein dahin gesehen / vnd constituirt / daß zwar patruus defuncti Electoris filiorum (scilicet secundum Iuris communis dispositionem) legitimus Tutor & Administrator sein: Aber solche Vormundschaft vber den ältesten Sohn nach dem achzehenden Jar seines alters / sich enden / vnnnd auffhören soll. Daß aber auch anderer jüngerer Churfürstlichen Söhne Veuormundung in persona patruī zugleich exspirirn / vnnnd auff den achzehnjährigen Bruder fallen soll / darvon ist gar nichts disponirt / sondern hat Carolus III. weiters nicht ordnen wölten / dann daß eines verstorbenen Churfürsten ältester Sohn / so bald er achzehen Jar alt worden / der Churfürstlichen Würden vnnnd Rechten halben / solcher Tutel erlassen / vnnnd befreyhet werden soll. Wie dann dise gleich angehenckte Wort: Quam dum attigerit, ius, vocem, & potestatem, & omnia ab ipsis dependentia, tutor ipse sibi totaliter cum officio teneatur assignare / klärlich mit sich bringet / daß allein des ältern Sohns / vnnnd desselben Churfürstlichen Berechtigtheit halben principaliter disponirt worden / als auch subiecta materia / vnnnd (wie die Juristen reden) rubrum & nigrum / allein auff der Chur successores / Recht vnnnd Berechtigkeiten qualificirt vnnnd dirigirt ist.

Daneben aber würdt diß ortß für bekant angenommen / daß ex aduerso darfür gehalten würdt / die vberige 14. 15. 16. vnnnd 17. jährige Churfürstliche Söhne müssen secundum aureæ bullæ dispositionem sub tutela, & cura fürther bleiben.

4. Herzog Reichards Widerlegung des

Dann hierdurch selber umbgestossen würdt / was im Heidelber-
gischen Bericht an mehr orten fürgeben / daß auch Chur: vnd Fürst-
liche Kinder nicht schuldig seien / nach erlangter pubertet Vormün-
der zuhaben.

Was nun zum dritten abermals de connexitate Churfürstli-
cher Dignitet / vnnnd darzu gehörigen Land / à folio 9. vsque ad fo-
lium 15. weiltläufftig disputirt worden / ist in Höchstgedachts Herrn
Administrators vorgehendem Gegenbericht / fol. 42. cum seqq.
sonderlich aber mit dem / was fol. 48. 49. vnnnd 50. gesetzt / daß nämlich
das præsuppositum / darauff Gegentheil bauet / an ihm selbst falsch /
nichtig vnd grundtloß / zc. wie auch ferner fol. 87. alijs que, gründtlich
vnnnd zu allen gnügen widerleget. Vnnnd ist einmal an dem / ob wol in
aurea Bulla titulo, **von der Churfürsten Nachkommen**
wegen / vermeldet / daß die weltliche Churfürsten / von wegen Ihrer
Königreich vnnnd Fürstenthumb rechte Wähler des heiligen Reichs
sein / (virtute principatum suorum Imperij Electores esse)
daß doch hierauf nicht möge inferirt werden / wann einem achzehen-
jährigen Churfürsten / das Recht / Stimme vnnnd Gewalt einen Römi-
schen König zuerwählen / vbergeben würdt / daß ihme auch damit die
Fürstenthumb vnnnd Land / (daran die Chur hanget) zu eigener freier
Regierung eingeräumt werden müssen.

Dann es kan gar wol sein / vnnnd ist also mit nichten für vnge-
reimt zuachten / daß ein achzehenjähriger / der guldin Bullen gemeß
qualificirter Churfürst Ius electionis / von wegen seiner Fürsten-
thumb / würcklich erlangt / vnnnd doch seine Land vnnnd Herrschaffen
durch einen andern administrirn lassen müsse / per ea, que in termi-
nis scripsit Baldus in L. fin. n. 2. & 3. C. de testam. militar. & c.
vbi hæc formalia verba ponit : Secundò nota, quòd pupil-
lus potest habere dignitatem. Sed contra hoc oppono. L. ad
Rempub. ff. de munerib. & honorib. & ff. de iure immunitat.
L. 2. §. impuberes: Solutio, hoc speciale in hac dignitate tribu-
natus, vt ibi notatur; Ista est truffa, quia non apparet ratio spe-
cialitatis. Dic ergo: Non potest habere dignitatem cum ad-
mini-

Heidelberg. Berichts vnd Bedenkens. 5

ministracione, vt in contrario: sed sine administracione, sic, vt hic secundum Oldra. Et ideo: Licet pupillus possit esse capax Collegij ac Vniuersitatis: tamen non potest exercere officium suum actu. Sic ext. de etat. & qualit. c. 2. & de Elect. c. ex eo. lib. 6. vbi licet pupillus sit de Collegio: tamen non habet vocem in capitulo. Tu dic, quod specialiter fuit inductum per principem viuentem, nec valet trahi in exemplum. Eodem modo ciuitates Lombardiz sæpè eligunt sibi in dominos filios etiam impuberes, & infantes manificorum militum dominorum veteranorum, de hoc per Bartol. ff. de re iud. l. quidam consulebat. Tu dic, & si esset dignitas naturalis ex radice, hoc est, ex genere proueniens, vt in filijs Regum, & quasi Regum, vt Ducum Alemaniz, non est dubium, quòd tales succedunt in dignitate & administracione, sicut succedunt in dominio, & administracione per tutores eorum. De supplend. negl. prælat. c. grandi lib. 6. & argumento. ff. de stat. homin. l. qui furere cœpit. ibi. sicut dominium. & 7. q. 1. c. quàm periculosum. Hæc Baldus.

Darwider im Heidelbergischen Bericht fol. 64. ad fin. vsque vergebentlich prætendirt, Baldus werde solches mit nichten von demjenigen sagen / welche per pragmaticam legem legitimæ ætatis erkannt / vñnd denen prouisio, seu cura, & administratio magnæ partis Romani Imperij zugeben.

Dann / neben dem Baldus in specie de Ducibus Alemaniz redet / ist sein meinung generaliter dahin gestellet / daß minderjährige / welche quouis modo ad aliquam superiorem dignitatem kommen / darumb nicht auch zugleich ipsam dignitati adhzarentem administrationem actu erlangen / vñnd haben mögen. Vñnd ist man dis ortz nicht geständig / daß eines verstorbenen Churfürsten achzehnjähriger Sohn per legem pragmaticam legitimæ ætatis nicht allein / quo ad dignitatem Electoralem, sonder auch quo ad principatum ac dominiorum administrationem actualem erkant.

Dann

6 Herzog Richards Widerlegung des

Dann im widerspil tenor etiam aurea bulla communis allein vermag / das wann der älter Churfürstlich Sohn sein achtzehend Jar erreichet / ihm alsdann die Recht / Stimm vnnnd Gewalt / ic. gebühren thut / ic. Sonderlich aber ist in Sigismundi specialibus Bullis eben diser in gemeinen geschribenen Keys. Rechten fundirter vnderscheid zwischen der Churfürstl. Dignitet / vnnnd Regierung der darzu gehörigen Fürstenthumben / Land vnnnd Leut / mit lautern worten gemacht / vnnnd widerholet worden.

Das auch ferner in allegirtem Heidelbergischen Verichte / fol. 65. idem Bald. in c. 1. de pace Iur. firm. dahin angezogen / als ob derselbig geschriben haben sollt / das per legis constitutionem et nem achtzehenjähigen Herrn / aller seiner Land vnnnd Herrschaffren freie Administration vnnnd Regierung zugeeignet werde / vnnnd man dessen keine andere vrsachen suchen soll / als / quod ita visum sit Legislatori, &c. darüber ist sich auch wol zu verwundern. Dann Baldus an besagten orten von diser Materi gar nicht / sondern allein dauon tractirt / warumb eben einer im achtzehenden / vnnnd nicht in einem andern Jar auff den Friden schwören müsse. Dann als in textu vermeldet / à decimo octauo anno, vsque ad septuagesimum obstringantur iuramento, &c. hat Baldus darüber in sequentia verba geschriben: Nota hic de ætate 18. annorum, ista ætas appellatur plena pubertas, & dic, vt not. in L. 1. §. initium. ff. de postul. & ff. ad L. Falcid. L. hæreditarium vt. C. de his, qui veni, ætat. L. 2. & plerunque statuta ciuitatum ponderant hanc ætatem, vt not. in l. 2. ff. de eo, quod certo loco. nec tamen vlla ratio reddi potest, nisi, quia ita visum est Legislatori. Hæc Baldus.

Hierauff erscheinet nun ganz klärllich / wie vngereimbt im Heidelbergischen Verichte Baldus (ad probandum, Ducatum Administrationem actualem ei, qui 18. annorum sit, à lege attribui posse, nec tunc de ratione quærendum esse) allegirt worden.

Daneben

Heidelberg. Berichts vnd Bedenkens. 7

Daneben aber herre vil mehr sollen in achtung genommen werden / was Accursius in d. c. i. de pac. tenend. inter sub. & iur. fir. verbo à decimo octauo año & c. iuridicè adnotirt hat / eum, qui 18. annorum factus sit, habere legitimam etatem quâ tum ad hoc, vt teneatur iurare, quod pacem tenebit. Dann hieraus zu colligirn / gar nichts neues sein / daß einer nur zu einem gewissen ding legitimæ ætatis geachtet werde.

Wie auch eben auß diesem textu abzunemen / daß / in Sachen Regierung Land vnd Leut betreffend / ein höher Alter / als sonst in andern Verrichtungen / erfordert werde / cum ad pacem iuramento firmandam ætas 18. annorum requiratur, sed aliàs de iure communi pubes, & sic 14. annorum iureiurando obstringatur.

So kan auch zu Umbstossung des jenigen / so anjso ex Baldo allegirt / nicht prætendirt werden / eum loqui de pupillo, adeoque minore 14. annis, Cum enim alleget text. in L. ad Rempub. ff. de munerib. & honorib. (in qua Vlpianus scripsit, ad Rempub. administrandam ante vicesimum quintum annum admitti non oportere minores) sequitur, eum idem de minore quoq; sensisse, cum dictum Doctoris sit intelligendum secundum legem, quam allegat.

Huc pertinet etiam, quod scribit Bartol. in l. quidam. n. 2. & 13. ff. de re Iud. Si Regi, vel Comiti succedat pupillus, vel adultus, eum post pubertatem ea, quæ sunt Administrationis, sine Curatore dare, aut facere non posse, & c. dicens: Minorem 25. annis idè non posse suffragium ferre, quod concernat Administrationem bonorum ciuitatis.

Et hanc Bartoli opinionem alij amplectuntur, quos citat Carol. Molin. in Consuet. Parisiens. tit. 1. §. 29. n. 6. vbi ipse quidem addit, minorem nec etiam habere administrationem

o **Herzog Reichards Wiberlegung des**

nem simplicis Iurisdictionis posse, cum in iudicando requiratur scientia, & maturitas mentis, & consilij, & hoc esse de iure naturali, & diuino, vt perspicuum fit cuilibet ratione vten- ti, in hæc verba subijciens: Non obstat, quòd concedens vel transmittens regnū minori videtur etiam ei dare iurisdictionem, quia hoc verum est, quantum ad proprietatem, ius, & dominium ipsius iurisdictionis, siue proprius & verius loquendo, quantum ad ipsum titulum regni, & iurisdictionis regis, non autem quantum ad ipsam actualem administrationem, & exercitium iurisdictionis: Hæc enim duo valde differunt, quia Regnum, Ducatus, Comitatus, & Iurisdictione ei adhærens, quantum ad ipsum ius, proprietatem, & titulum, potest verè competere nedum infanti: sed etiam existenti in vtero nondum nato, vt per Bald. & alios. Sed exercitium ipsius Iurisdictionis non potest competere infanti, nec impuberi, vt omnes fatentur, propter carentiam iudicij, & hic est defectus naturæ, qui non potest etiam à Principe de plenitudine potestatis absolutæ suppleri, vt per Dd. Igitur nec impuberi adhuc minori committi debet propter debilitatem iudicij, & facilitatem lubricæ ætatis, quia de iure naturali, & diuino requiritur in hoc maturitas iudicij. Hactenus Molinæus.

Vnd ob wol Molinæus daselbst (in specie quidem de Rege Francorum loquens) angehencket / seines bedinckens nützlicher vnd rathsamer sein / ne Regi detur Curator, vel Administrator vnus, vel plures: So hat er doch dabey weitter vermeldet / Regem tamen minorem non debere solum per se proprio motu, & consilio administrare, sed cum consilio delectorum prudentum, ac fidelium virorum.

Nun ist aber einem solchen jungen Herrn vnd Churfürsten per communem publicam istam auream bullam, wie auch Sigismundi sonderbare Constitutionen, ein gewisse des Regiments woluerständige / getrewe Person delegirt / also das die à Molinæo, quo ad Re-

Heidelberg. Berichts vnd Bedenkens. 9

ad Regem Francorum fürgebildte Inconuenientien disffahls in
seiner achtung zuhaben / Nach dem angezogene Keyf. Bullen vnnnd
Constitution / solcher eines minderjährigen Herrn anererbre Fürsten-
thumb / Land vnnnd Leut Regierung vnnnd Administration dem näch-
sten Agnaten anbeuohlen / vnnnd eingeraumt / sonstn auch folgen mü-
ste / daß ins gemein gar kein Churfürstlicher Administrator geordnet
werden sollte / dessen widerspiel doch publica lege, ac singularibus
constitutionibus heilsamlich verordnet / auch im Reich vbltlich her-
kommen / noch dabey dergleichen vngelegenheiten (dauon Molinaus
meldung thut) fürgefallen.

Vnnnd hierauf ist vnnb so vil eigentlicher zuuerstehn / was massen
die Churfürstl. Dignitet mit den darzu deputirten Herrschafften
connectirt / auch daß solche connectitas höchstgedacht^s Herrn Ad-
ministrators Herzog Reichards Pfalzgrauen J. G. Intention
keines wegs in etwas verhinderlich sein möge.

Dann es bleiben die Churfürstliche Recht / vnnnd zur Chur ge-
hörige Herrschafften indissolubili vinculo connectirt / da gleich
solche Herrschafften durch einen andern Administratorm versehen/
vnnnd regirt werden. Sonstn / vnnnd auff den Fahl / ein andere / vnnnd ex
aduerso fürgebner massen qualificirte vnio & connectitas sein
sollt / würde auch daher folgen müssen / daß eines Churfürsten ältester
Sohn / vor dem achzehenden Jar seines alters / keinen Vormund vnnnd
Administratorm haben köndte. Dann ja die zur Chur gehörige Land
vnnnd Herrschafften / als gleich auff eines Churfürsten ältern Sohn ei-
genthumblich / vnnnd pleno iure erblich fallen / nichts desto weniger
aber gebürt ime derselben Regierung vnnnd Administration gar nicht /
sondern muß solche seine nächste Agnaten verwalten lassen.

Vnnnd ist also wahr / daß die Churfürstliche Dignitet / vnnnd dar-
zu verordnete Fürstenthumb vnnnd Herrschafften connectirt / vnnnd
deren keines ohne das ander sein kan / aber doch nicht simpliciter &
absolute / sondern allein eo respectu / daß einer ohne Ererbung vnnnd
D ij wirkliche

10 **Herzog Reichards Widerlegung des**

würckliche acquisition / der zur Chur gehörigen Fürstenthumb vnnnd Herrschafften an der Chur nicht succedirn / noch zum Churfürsten werden kan. Daher dann eines mit Tod abgangenen Churfürsten im Leben verlassener Sohn / (wie jung derselbig immer sein mag) als gleich alle Churfürstliche Land vnnnd Leut pleno iure ererbet / vnnnd allein ob defectum ætatis einen Administratorn vnnnd Vormund haben muß. Keines wegs aber ist dise connexitas Electoralium Iurium, ac Principatumum dahin zuziehen / als ob darumb ipsa Principatumum administratio actualis à titulo dignitatis, ac Principatumum proprietate & dominio nicht köndte separirt oder abgesondert werden. Sonsten möchte auch eines Churfürsten hinterlassener / nur halbjähriger Sohn / cum dominio principatumum / auch titulum dignitatis Electoralis, & administrationem actualem führen.

Cum igitur ipsa proprietates Principatumum ab actuali administratione, imò etiam à titulo dignitatis Electoralis, eiusq; iuribus interdum separata esse possit, ac debeat, connexa indissolubilia dici non possunt. Ea enim sunt connexa, quæ indiuidua sunt, vt separata existere non possint. L. cum hi. §. si prætor. ff. de transact. L. 3. §. final. ff. de aqua. pluui. arcend. & similibus, post alios Crauet. consil. 918. n. 3. ad finem.

Ist also hieher vbel allegirt worden / connexorum par esse iudicium / als daher absurdissimè inferirt werden wöllen / weil jenigem Herrn Churfürsten der Titul eines Churfürsten / auch desselben sonderbare Recht gebüren / so könden die Churfürstliche Fürstenthumb vnnnd Herrschafften in keines andern Administration vnnnd Verwaltung gezogen werden. Illam enim dignitatis & dominiorum connexitatem minimè tollit administratio eorum alij demandata. Dann nichts desto weniger alles / so zur Chur immer gehörig / einem jungen Churfürsten einig / vnnnd allein eigenthumblich / vnd pleno iure inseparabiliter, indiuisibiliter, vnnnd wie man immer davon reden oder schreiben möchte / zugehörig bleibt.

Vnnnd

Heidelberg. Berichts vnd Bedenkens. 11

Vnd daß dabey folio 9. mit disen worten/ quòd Ius, vox, officium, & dignitas cadere non possint in alium, præter illum, qui principatum ipsum cum terra, vasallagijs, feudis, & dominijs, ac eius pertinentijs dignoscatur possidere, weiter angehenck/ kan vñnd soll allein auff den sahl/ da ein hündelassener Churfürstlicher Sohn/ vber sein achtzehende Jar kommen/ auch sonst qualificirt ist/ aber keines wegs auch auff einen vnmündigen/ vñnd consequenter dahin verstanden werden/ daß desselben legitimus Tutor sich (widerigem sehr irrigen fürgeben nach) keiner Churfürstlichen Rechten zugebrauchen haben sönde.

Hieraus erscheinet auch/ im Heidelbergischen Bericht fol. 11. ante finem, ganz vngereimter weis fürgeben worden sein/ daß dem jetzigen jungen Herrn Churfürsten/ ipsi principatus zugleich/ vñnd ebner gestalt gebüren/ vt nempe, de connexorum vno quod sit, illud & de altero fiat. Dann auß vorgehender/ auch nachfolgender beständiger anzeig/ vil ein anders augenscheinlich abzunehmen/ In massen auch ein Churfürstlicher Pupill sich von seiner anerbten Land vñ Herrschafft/ ein Pfalzgraff bey Rhein/ vñnd Herzogen in Bayern/ &c. keines wegs aber/ virtute istorum principatumum, einen Churfürsten zuschreiben/ sonder hat sich allerst nach erlebtem achtzehenden Jar solches Tituls zugebrauchen.

In irbesagtem/ vñnd keinem andern verstand nun ist zuor vermeldet worden/ daß Churampt von Land vñnd Leut (nemlich nicht so vil derselben eigenthumliche acquisition, vñnd proprietet, sonder nur ipsam actualem administrationem anlangen thue) ein separat Werck sein.

Daher klärlich erscheinet/ was diß orts ex aurea Bulla fürgebracht worden/ Herzog Reichards Pfalzgrauē F. G. mit nicht zuwider/ noch in etwas nachthellig sein/ ohne not solches in specie abzuleinen/ weil alles widerig auffgesucht prætendirn auß vorgehendem Gegenbericht/ vñ jetz beschehener vermeldung allbereit in nihilum redigirt, vñ darbey nur den ex aurea Bulla f. 12. angezognen. §. Si verò aliquem

12 Herzog Reichards Widerlegung des

ex huiusmodi principatibus. &c. anzulegen. Ist darinn gar nicht ad proximè præcedentem. §. Si. n. primogenitus, &c. sonder ad totam dispositionem, oder vil mehr ad §. Sanè generaliter, gesehen worden.

Daß dann in vorigem außgegangenem Sinnerischen Gegenbe-
 richt fol. 48. gesetzt worden/daß ein Churf. Tutor vnd Administra-
 tor, die Wahl/ Stimm/ vnnnd Recht ein Kaysler zuwehlen/sampt dem
 Ampt/nicht tutorio nomine, vel ratione tutelæ & curæ hab/ son-
 dern allein/ weil es demselbigen speciatim, vnd publica, & pragma-
 tica lege auffgetragen/ vnnnd anbefohlen worden/ Item, fol. 49. daß
 etiam post finitam tutelam das officium der Wahl in persona
 tutoris bestehen könne/vnd bestehe so lang/bis solches einem 18. jährigen
 Churf. alsignirt, vnd vbergeben werde. Item fol. 50. daß Tutor das
 Ius der Wahl nicht tutorio / sondern proprio nomine, & ex lege
 publica habe/vnd also nicht iure ipso an den gewesenen pupillen de-
 uoluir vnd deriur, sondern allererst ihm à tutore alsignirt,
 vnd auffgegeben werden müste/Dieses alles ist zwar den Sinnerischen
 (wie ex aduerso pag. 13. von jnen geredt würdt) nicht im Traum vor-
 kommen / sondern kan nochmals mit beständigem grund auß den Kai-
 serlichen vnnnd Königlichten Bullen dargethon werden / als in welchen
 Ius, vox, dignitas & potestas electionis den Churfürstliche ältesten
 Söhnen/ vnd Erben / nicht eben secundum cōmunem consuetu-
 dinem successions / sondern mit einer gewissen condition, maß
 vnd weiß auffgetragen werden / wie solches in aurea Bulla Caroli
 quarti cap. 7. Ea tamen conditione & modo. Item, in Bulla
 Imperatoris Sigismundi. ibi: Taliter videlicet, expressis ver-
 bis disponunt. Dann dise wort klärlich zuerkennen geben / daß eines
 Churfürsten Sohn / ob ihm wol die Churf. Land/ quo ad proprie-
 tatem iure successions also balden angefallen / doch das Chur-
 recht/ anderer gestalt nicht / dann allein sub illa certa conditione
 anbenohlen werde / so ferne derselbige Churf. pupillus sein legiti-
 mam ætatem zutor erlangt.

Auß welchem vnwidersprechlich folget / weil ius, vox, dignitas
 & potestas electionis pupillo ante legitimam ætatem niemaln
 acqui-

Heidelberg. Berichts vnd Bedenkens. 13

acquirirt gewesen / deswegen dann auch demselben eines Churf. Titul / junior vnd ehe er solches Alter erreicht / nicht gegeben noch zugeschrieben würde / wie doch sonst von andern anererbten Fürstenthumben / vnd Herzogthumben (ob er gleich auch dise nicht zu eigener vnd völtiger Regierung hat) zugeschehen pflieget / daß auch der Churf. Tutor solch ius electionis, tutorio, vel nomine pupilli nicht haben könne / Sondern dasselbig vil mehr ex lege publica habe / auch daß solch officium electionis in persona Tutoris, wol bestehē könne / so lang / biß der Churf. pupillus sein 18. Jar complirt. Dann ob wol eines Churf. pupilli nechster agnatus, ex iure communi, dessen Tutor legitimus sein kan / So folgt doch darauff keines wegs / daß auch derselbige ex iure solius agnationis, vel proximitatis, zu gleich das Churampt / Stimm vnd Wahl haben sollt / derowegen ihm solches speciatim per publicam, & pragmaticam sanctionem auffgetragen werden müssen. Daher dann / weil die Keiserliche Bullen officium electorale proximo agnato, der massen geben / daß solches auch keinem andern Testamentario Tutori, qui aliàs de iure communi præfertur legitimo, gebühren thut / vil weniger von dem Testamentario, jenem entzogen werden mag / notwendig folget / daß von den Heidelbergischen in ihrem jzigen Bericht / ex verbis Sigismundi (ad quem pupillum, & iuuenem præscripta deuoluentur) nichts erweisen / vil weniger dargethon vnd beygebracht / daß beide / die Churrecht / vnd Fürstenthumb / nach eines Churfürsten absterben / auff dessen männliche Erben mit einander zugleich fallen vnd anerwachsen / Sincemal angeregte Sigismundi verba neben deme / daß solch verbum (deuoluentur) außdrücklich in futuro gesezet / secundum antecedentia, & sequētia zuersehen / als nemlichen / ad quē præscripta deuoluentur, debito tempore nimirum, & præscripto modo: ibi, legitime deuoluentur: ibi, Ea tamen conditione & modo: ibi, secundum modum superioris expressum deuoluentur.

Vnd würde nachmals auß hievor angezeigtem grund (dauon in außgangenem Gegenbericht fol. 48. fermer gemelt) mit nichten gestanden / daß ein Churf. Tutor, vnd Administrator, so wol auch das Churampt / als sonst Churf. Landschafft / allein Tutorio & Admini-

14 Herzog Reichhards Widerlegung des

ministratorio nomine, in verwaltung habe / Sintemal da dem also / were ganz vnnonnötten / weil sich tutela sonst ipso iure finirt, daß solch Ehurampt einem achtzehnjährigen Ehurfürsten erst solt alsignirt, auffgesagt / vnd übergeben werden.

Zu dem / macht Imperator Carolus IIII. inter officium Electionis, & munus tutelæ selbst ein vnterscheid in den worten: *ibi. Tutor tenetur CVM OFFICIO OMNIA TOTALITER ASSIGNARE.* Dann was sonst ex aurea Bulla, von eines Ehur. Sohn / vnd Erben / welcher mente captus, oder factuus, argumentirt würdt / ist man zwar / was diß sähls aurea Bulla disponirt, geständig / daß nemlich auff solchen sahl der nechst Bruder / oder agnatus, bedes an Ehur / vnd Ehur. Landen / der nechst Nachkomm sein soll / aber doch anderer gestalt nicht / dann wie in Caroli quarti aurea Bulla gemeldt: *ibi, Sub ea tamen conditione, & modo.* Item, in Bulla Sigismundi. *ibi, taliter videlicet: Der gestalt / wann ein nechster agnatus vorhanden / qui est legitimæ ætatis, als dann solches Ehurrechts so bald sähig sein / da aber proximus agnatus noch ein pupillus, daß auch derselb als dann ad dignitatem electoratus non nisi post completum. 18. annum habilis sein solle.*

Vnd daß auch von Sinnerischen außgeben würdt / als ob sie in ihrem Gegenbericht gemeldet / daß ein Ehur. Tutor vnd Administrator, biß zu des Ehur. Pupillen achtzehendem Jar / vor sich selbst ex lege publica, & pragmatica sanctione, ein Ehurfürst sein solle / würdt sich in angeregtem Gegenbericht an keinem ort also befinden / daß ein Ehur. Tutor vnd Administrator selbst ein Ehurfürst sein / oder genannt werden soll. Dann ob wol derselbig auff zurragenden Fällen in Keiserlichen Wahlen / vnd Reichs Versamlungen eben die Sessionem, Stimm / Recht / Wahl / auch Dignitet, Macht vnd Gewalt hat / als sonst andere Ehur. haben: So seind aber doch ihme die zur Ehur gehörige Fürstenthumb / vnd Lande iure proprio nicht außständig.

Vnd

Heidelberg. Berichts vnd Bedenkens. 15

Vnd ist diß sachs ein sehr grosser vnterscheid / vnter disen Reden / da man sagt: Ein Churf. Tutor habe ius, vocem, dignitatem, ac potestatem Electionis proprio nomine ex lege publica: vnd dann: Ein Churf. Tutor vnd Administrator sey selbst ein Churfürst.

Vnd wahrer sollte den Sinnerischen diser vnuerstand kommen / daß sie einen Churfürstlichen Tutor für einen selbst wirklichen Churfürsten halten vnd aufgeben wolten? Da doch / das bey wehrender Tutel weder dem Tutori noch Pupillo, der Titul vnd Name eines Churfürsten von jemand / hohen oder nidern Standts gegeben wirdt / ex communi obseruantia & stylo meniglich bekant / vnd bißher / ob manifestam eius rei rationem, allerdings vnstrittig gewesen / vnd noch ist. Quemadmodum enim Tutori titulus & nomen Electoris competere non potest, eò, quòd penes ipsum non est proprietas, siue dominium Ducatum & Principatum, quorum virtute (cætera idoneus) Imperij Elector quis est, & dicitur: Ita quoque pupillo neutiquam tribui potest, cum is ob defectum modi & conditionis, sub qua Iura electoralia deuoluuntur, ætatis nimirum legitimæ, nec ius, nec vocem, nec dignitatem, nec potestatem eligendi habet. Hisce videlicet omnibus in persona Tutoris consistentibus, seu, vt Sigismundi Imperatoris verbis vtamur, habente ista omnia Tutore tandiu, donec ab eo pupillo iam post completum ætatis annum decimum octauum IV VENI, & IN HOC CASV ELIGENDI VIDELICET LEGITIMÆ ÆTATIS FACTO ritè & legitimè vnâ cum officio assignentur, & tradantur.

Vnd mögen hierwider gar nichts schaffen / die auß dem 20. vnd 24. Capitel der gulden Bul angezogen wort vnd verficul. Dann dieselbe nicht reden von eines Churfürsten mündersjährigen Sohn / sonder von dem / welcher alters / vnd aller qualitet halb / ein wirklicher Churfürst sein kan.

16 Herzog Reichards Widerlegung des

Bestlichen/ ob woln auch nicht ohne/ daß ein Churf. Tutor. so vil Churf. Regalien, Freyheiten/ Landen/ vnd Leuten anberriff/ allein in Vormundsweiß belehnet würdt / So folget doch darauff nicht / daß ius, vox, & potestas eligendi per publicā Imperij legem agnato proximo concessa. eben demselben auch gleichmäßiger weiß müsse administratorio nomine gelihen werden/ cum diuersa sint.

Daß auch ferners zum 4. 5. vnd 6. widerholet worden / weil der Herr Churfürst zu einem Römischen König / vnd Kaiser / Item im Reich Vicarius werden / auch vber die Keis. May. vnsern allergnädigsten Herrn Recht sprechen / auch einen Römischen König vnd Kaiser wählen köndte / So haben Ihr Churf. G. auch dero Land vnd Leut selber zuregieren / Ist solches alles in Herzog Reichards Pfalzgrauen J. G. Gegenbericht fol. 51. n. 36. vnd andern orten notürfftig widerlegt. Neben dem sich auch die Königl.iche Wahlen / vnd gemeine Reichs Versammlungen etwa in vil Jahren nicht zutragen / Daher auch isti, tanquam raro euenientes, casus billich in keiner achtung gewesen / wie auch nicht bald ein Exempel zufinden / daß ein 18. jähriger Churfürst einen Römischen König erwehlen helfen / oder sonsten grosse Reichs sache außgerichtet hette. In gleichem sich der Zahl gar langsam zutragen möcht / ja niemals begeben / daß einem achtzehnjährigen Churfürsten Pfalzgrauen / tempore vacantis Imperij, des heiligen Römischen Reichs Prouision, vnd Regierung würcklich vertratet worden seie.

Vnd ob wol aurea Bulla einem Pfalzgrauen bey Rhein Churfürsten / auff solchen Fall prouisionem Imperij zum theil einraumbt / So möchten doch etliche darfür haltē wollen / istam dispositionē recipere interpretationem de habilitate, per text. in speciel. vt gradatim. II. in princ. ff. de munerib. & honor. Vbi Iuriconsultus Modestinus scribit in hæc verba: Etsi lege municipali caueatur, vt præferrentur in honoribus certæ conditionis homines: attamen sciendum est, hoc esse obseruandum, si idonei sint: & ita rescripto D. Marci continetur, vt & Vlpian. in l. rescripto. 5. ff. de muneribus & honor. ait: Rescripto Diuorum Fratrum ita declaratur: Constitutio, qua cautum est, pro vt quisq; Decurio creatus est, vt ita & Magistratum adipiscatur,

Heidelberg. Berichts vnd Bedenkens. 17

cur, toties seruari debet, quoties idoneos, & sufficientes omnes contingit. Zu dem prouisor Imperij kein so gar freie Regierung vber das Reich exercirn kan / sondern sich nach den Reichs Constitutionen regulirn, auch in wichtigen Sachen / mit vorwissen vnnnd Rache anderer Fürsten / vnnnd Reichsstände handeln muß. Da hingegen ein Churfürst in seinen anererbten Landen für sich selber zu administrirn, vnnnd an keine dergleichen Ordnungen gebunden / noch auch auff andere sehen darff.

Also hat auch ohne das die hiebey angezogene Regel: *Ei, cui id, quod plus est, licet, etiam id, quod minus est, licere debere.* Der vrsachen nicht stat / weil man sich ex aduerso Churfürstlicher Herrschafften / Land / vnnnd Leut Regierung zu vntersuchen vnderstehen thut / vnnnd aber in eiusmodi materia solche argumentation nicht passierlich / cui, quod plus est permittitur, multò magis, quod minus est. per text. in 5. cui. in fin. de præbend. lib. 6. Cardin. conf. 30. & conf. 103. quem refert, & sequitur Crauet. conf. 592. n. 89. in fin.

So ist auch auß hienor im Gegenbericht allegirtem textu. *L. 2. ff. de minorib. & similib. bewisen worden / MINOREM ETIAM LIBEROS habentem ad honores, adeoq; Rempub. sed non ad rerum suarum administrationem admitti, & sic ei, quod plus est, permitti, sed quod minus est denegari.*

Das auch fürgebracht / istigen Herrn Churfürsten Pfalzgrauen / ic. vber die Keis. May. Recht zusprechen haben / ist auch deshalb wenig zuachten / weil es zu diesem Rechtspreche nicht baldt kommet / solches auch am Keiserlichen Hofe fürgenommen werden müßte. Vnd also durch einen Churf. Pfalzgrauen nicht absolute geschehen möcht.

Sonsten ist hienor mit grund angezeigt worden / daß einem achtzehnen jährigen Churfürsten die Stimm bey Keis. Wahlen ex privilegio gebühre. Dann ob wol aurea Bulla disen gewalt gibt / weil doch ein achtzehnen jähriger Churfürst de iure communi dergleiche Sachen

18 Herzog Reichards Widerlegung / des

nicht fürnehmen kan / so folget / daß aurea Bulla hiemit / respectu iuris communis, pro priuilegio siue constitutione singulari, à iure communi exorbitante / zuachten.

Auff das sibende (fol. 21. gesetzt) Argument / ist hievor / vnd an jso nach notturfst geantwort. So auch / neben allem andern vnerheblichen fürgeben / per expressas Sigismundi constitutiones (darwider sich gar nicht argumentiern läffet) öffentlich umbgestossen würdt. Vnd kan hiebey ganz süglich erhohlet werden / was hieoben ex Molinao referirt ist / scilicet cuilibet ratione vtenti perspicuū esse, in administratione etiam simplicis Iurisdictionis, ac iudicando requiri scientiam, & maturitatem mentis, & consilij, ac ea scientia, & maturitate minorem carere. Et ideo eum Iurisdictionis exercitium habere non debere, quia (vt ait) de iure naturali, & diuino requiritur in hac maturitas iudicij. Item, carentiam iudicij in minore tanquā defectum naturæ à Principe de plenitudine potestatis absolutæ suppleri non posse. Also daß aurea Bulla, widervertiger deutung nach / nicht kan noch soll dahin verstanden werden / als ob darinn ein achtzehnjähriger Ehurfürst in allen Sachen habilitirt, vnd consequenter defectus naturæ supplirt worden were.

Daß dann zum achten (fol. 22.) zu vermeinter behauptung widerigen intents nun allererst zwo alte Keis. vnd Königliche Confirmationes (darinn versehen sein soll / daß einem achtzehnjährigen Ehurfürsten auch alle Land / Herrschafften / vnd Nutzung / abzutreten) auff die Ban kommen / Ist sich wol nicht wenig zuerwundern / daß man hievor deren im wenigsten nicht gedacht / vnd sich doch an jso darauff principaliter fundiern wölle. Weil auch eben auß derselben so gar spät beschehener allegatiō erscheinet / daß man entweder solcher prætendirten Confirmationen bey der Ehurf. Pfalz hievor kein wissens / oder dieselbige in schlechter achtung vnd keinier obseruation bißhero gehabt / So ist wol darfür zuhalten / daß sie also consequenter auch nochmals billich sein vnd bleiben sollen. Dann einmal ist: literæ (da solche etwa in rerum naturam kommen) entweder

vfu,

Heidelberg. Berichts vnd Bedenkens. 19

vfu & obseruatione niemals recepirt / oder per contrariam obseruationem / oder vil mehr widerige Keiserliche Constitutiones wider auffgehoben worden. Daher auch bey Churfürstlicher Pfalz selber für alte vor langsten wider abrogirte vnd vngültige Brieff geachtet worden. Vnnd zwar dessen vnangesehen / so hetten auch sonsten prædictæ Constitutiones Sigismundi de anno 1414. & 1434. tanquam posteriores istas præcedentes dispositiones (so anno 1356. vnnnd also 78. Jar daruor gegeben sein sollen) wider auffgehoben / cum posteriora tollant præcedentia.

Was fermer vnnnd zum neundren des Churhauss Pfalzes præterdirtes Herkommen berührt / hat man wenig dahin zusehen / was sich etwa ante Sigismundi constitutiones zugetragen haben möchte / dauon doch nichts beweislichs fürgebracht. So ist auch das hievor angezogen Exempel Pfalzgraff Ludwigen / des Jüngern / mit gutem Grund widerlegt worden / dabey man es nochmals beständiglich bewenden lassen / mit dem fernern kurzen anhang / weil einmal Sigismundi constitutiones (so dem Churhauss Pfalz ertlich Jar iunior gegeben worden) ein anders vermögen / das auff den sahl nottwendig gesagt werden müsse / Otthonem ius suum ritè remisisse / vnnnd dann istas Sigismundi constitutiones (Principatum Administrationem betreffend) so hell vnnnd lautter sein / das kein ex aliqua obseruatione hergenommene Erklärung statt haben können: Vbi enim textus est expressus, ibi nulla relinquitur dubitatio, & consequenter nulla declaratio (cum nihil sit, quod declarari queat) induci potest.

Dann ob wol auch vor zeitten bey Churfürstl. Pfalz vngleiche Sahl mit annemung / erlangung / vnnnd vsurpation Churfürstl. Regierung vorgelauffen / ist doch auß solchem darumb kein beständig herkommen zuerweisen. Actus enim difformes & dissimiles impediunt introduci consuetudinem, atque efficiunt, vt in alijs subsequentibus casibus ius commune, adeoque Imperatoris constitutiones, obseruari debent.

20 Herzog Richards Widerlegung des

Sintemal was das Exempel mit Pfalzgraff Otten anberiffet/ derselbige zweifels ohn sein Administration auß allerhand vrsachen/ vnnnd gutem freien willen / wie auch mit damals Römischen Keisers/ vnnnd der Landständ Churfürstlicher Pfalz vorwissen vnnnd verwilligung vbergeben haben würdr: Also auch was ferner sich mit Pfalzgraff Rudolpho/ vnnnd Roberto dem ältern/ welche ihres Bruders Adolphi Söhnen die gebärende Chur entzoge/ zugetragen/ nicht so schlecht/ vnnnd ohne verwilligung vnnnd beliebung der damals regierenden Keis. May. vnnnd anderer Chur. vnnnd Fürsten kan oder würdr beschehen sein. Vnd thut man dieses leiff Exempel / gleich wie im Begebenbericht geschehen/ für bekant annehmen/ vnnnd fraget nicht vnbillich die Heidelbergische Consulenten (weil sie/ vnzweifelich/ selbst so vnbedächtig nicht sein/ noch sagen werden/ daß durch Ausschließung Adolphi Söhnen/ in dem Churhanß Pfalz dergleichen præiudicium eingeführt/ daß hinfürter darinn die Verordnung Caroli IIII. guldener Bullen/ ratione primogenitorum, & successionis in Electoratu eorundem / nicht mehr gelten solle:) Woher dann sie ab vnico & singulari Otthonis exemplo ad omnes futuros casus argumentirn / vnd darauf erzwingen wollen / daß ratione gubernationis siue administrationis Principatum, ein beständige consuetudo dardurch eingeführt / ja Keisers Sigismundi klare vnd vnzweifeliche Constitutiones gänzlich abrogirt vnd auffgehoben sein sollen? Dann man disseits dessen gewiß / daß dise Folge weder mit Iuris noch logicis præceptis behauptet werden möge. Wie dan (das mit keinem diser jetzt allegirten oder dergleichen Exempel einige rechtmessige consuetudo/ vil weniger abrogatio expressæ constitutionis Imperatoris zu erweisen) auch auß folgendem zuuernemen.

Dann neben dem/ daß vorsehens Rechts/ per factum vnus, atque alterius, non debere lædi ius tertij, nec debere alteri per alteram iniquam & deteriozem cõditionem inferri, & quemlibet iuri pro se introducto, nõ etiam pro alio renunciare posse / so ist auch in facto wahr/ daß auß allen von Begebenheiten angezogenen Exempeln kein einiges gezeigt werden kan / welches sich in contradictorio gleichmäffig begeben / wie jetziger gegenwertiger fahl der strittigen Administration beschaffen.

Heidelberg. Berichts vnd Bedenkens. 21

Die vberige hin vnnnd wider zusamen gesuchte mit minderjäger Regierung in Fürstlichen Häusern fürgebne Fahl / dasolche gleich zuverificirn / köndten sie doch auff gegenwertigen casum Churfürstl. Häuser gar nicht applicirt / sondern müste nichts desto weniger in dem Churhaus Pfalz auff Sigismundi Constitutiones gesehen / vnnnd gangen werden.

Da aber andere frembde allegirte Exempel nicht gewisser solten beschaffen sein / als das Württembergisch / so were darauff mit kurzem zuantworten / nachdem weiland Herr Ludwig Herzog zu Württemberg / 2c. Hochlöblicher seliger gedächtnus / weder anno 1552. sonder 54. geborn / noch anno 75. sonder etlich Jar hernach in die Regierung kommen.

Das zehende widerig Argument / (das Höchstgedachter Herr Churfürst von meniglich für einen regierenden Churfürsten erkennen werden) anlangende / werden die darin angezogene Actus (so vil deren unparteyisch / dan die vbrige für sich selber kein operation haben) ohne zweifel also qualificirt sein / das man dardurch mehrhöchstbegertem Churfürstl. Administratoren weder wollen / noch können präjudicirn.

Vnnnd ob wol nicht ohn / das die Römische Keyf. May. vnser aller gnädigster Herr / auch Chur: vnnnd Fürsten / sampt dem Hochlöblichen Keyserlichen Cammergerichte / Höchstgedachten Herrn Churfürsten / für einen Churfürsten erkennen / auch mit Ihrer Churfürstl. G. in Sachen die Churrecht betreffend / tractirt haben möchten: So ist doch daneben offentlich am tag / das man Ihrer Churfürstl. G. hierdurch völlige Regierung dero Land vnnnd Leut mit nichten attribuirt. Dann sonsten aller Höchstgedachte Keyf. May. die bey derselben so vilfältig gesuchte Belehnung bisshero nicht difficultirt / vnnnd verweigert / noch die durch Ihrer May. von Chur: vnnnd Fürsten darunder eingezogene bedencken dahin erfolgt sein / disem erweckten Stritt durch ein Keyserliche Commission abzuheiffen / sondern vil mehr Herzog Richards Pfalzgrauen F. G. von derselben begern abzuweisen / gerathen. Wie auch das Keyserlich Cammergericht auff gestrittene Ihrer Churfürstl. G. Legitimation nicht mit disen Worten / noch der zeit / vnnnd gestalten sachen / sonder simpliciter & absolute interloquirt haben würde / man lasse es bey Ihrer Churfürstl. G. Legitimation verbleiben.

Dann

22 **Herzog Reichards Widerlegung des**

Dann jez vermelte angedeynten Cammergerichtlichen beschel-
den einuerleibte Wort so vil offentlich zuerkennen geben / weil in diesem
Puncten am Keyserlichen Hofe lis pendens / daß solcher Sachen de-
cision an das Keyserlich Cammergericht nicht zuziehen / noch dersel-
ben in etwas zu præjudicirn. Sondern allein ista legitimatio / in
ansehen die notwendige mandata in causis pignorationum, Ar-
restorum / vñnd dergleichen / wie auch andere Rechtliche Proceß / an-
deren befürderung mercklich gelegen / bey wehrendem diesem Schritt an-
derer gestalt nicht erlangt / exequirt / vñnd außgeführt werden könden /
also geduldet / vñnd zugelassen worden.

Die vberige / als 11. 12. vñnd 13. Argumenten seind hievor im Ge-
genbericht nottürfftig confutirt / auch für sich selber (contra cla-
ras Sigismundi constitutiones) ganz vnerschließlich eingeführt / vñnd
ist sonderlich sehr vbel allegirt worden / semper maximè hoc obser-
uare magistratus debere, ne creent eos, qui seipfos volunt
ingerere.

Dann Herzog Reichards Pfalsgrauen F. G. sich gar nicht zu-
ingerirn / sondern allein der ihme per Sigismundi constitutiones
anbeuohlener Administration zuunderfahen begert / als welche krafft
solcher Keyserlichen Verordnungen / beneben andern hochwichtigen
vsachen schuldig vñnd verbunden / sich mit dergleichen angefallenen
Administration vñnd Curatel beladen zulassen / vt ibi per verba,
de iure TVT P R esse DE BET, & CVRATOR tamdiu, donec,
sed & omnis sinistra suspicio propter consanguinitatem etiam
solam penitus excluditur, vñde & mater offerre se tutelæ libe-
rorum potest. Imò etiam, qui tutelam vltro affeßtauit, nihilo-
minus tutor idoneus esse iudicatur, per l. vxori ff. ad l. Cornel.
de falsis.

Auß welchem dann klärtlich erscheinet / weil Höchstbesagtes Her-
zog Reichards Pfalsgraffen F. G. von Rechts wegen weniger nicht
thun können / noch sollen / dann sich zu solcher gebührenden Administra-
tion vñnd Curatel zuofferirn / daß darumb von Gegenthellen den
Simmeri.

Heidelberg. Berichts vnd Bedenkens. 23

Simmerischen Consulenten mehr als vngütlich zugemessen würdt/
als ob sie vornemlich vor ihre Person so hefftig darnach trachteren/ dar-
mit Höchstgedachts Herzog Reichards Pfalzgrauen F. G. solche
müheselige Curatel erlangen möchten. Wie dann ihnen auch ferners
an dem zuuil geschicht/ vnnnd ohne grund/ vnnnd ganz verkehrter weise
würdt zugeschriben/ in dem getruckten Bericht zu Heidelberg/ pag. 39.
als sollte in der jenigen Schrift/ die Herzog Reichards Pfalzgrauen
F. G. an dem Keiserlichen Hofe/ vor dem zu Tübingen in Truck auß-
gangnen beständigen Gegenbericht/ vbergeben lassen/ außdruckentlich
zufinden sein/ daß sonderlich eines Fürsten Person in eines Curatoris
Gewalt sein solle/ Sintemal die Wort derselben also/ vnd anderst nicht
lauten/ noch gesetzt/ dann daß ein minderjähriger/ & tunc præsertim,
si sit persona Principis/ in allweg einen Curatorem zuhaben/ vnnnd
wider seinen Willen auffzunemen/ schuldig seie. Id quod & multo-
rum Doctorum suffragio comprobatur, vt per Iason. in l. li-
cet. C. de test. mil. Aldobrand. super Instit. tit. de Curat. ad
versic. Item inuiti. Quemadmodum eodem in loco Schnei-
deu. n. 9. sub finem, vbi ait limitari. §. Item inuiti. In Princi-
pe vel Rege, quibus etiam inuitis Curator dari possit, per ea,
quæ tradit Domin. in d. c. grandi. de supplend. neglig. in 6.
Daß aber ein grosser vnderschied sey inter istas dictiones, seu phra-
ses: **Ein Fürstliche Person soll einen Curatorem ha-**
ben. Et: Eines Fürsten Person soll vnter eines
Curatoris Gewalt sein / vt pote, quod hæc locutio ius in
Principis personam designet: illa verò tantum administratio-
nem concernat / kan ein jeglicher für sich selbst vnsehwer abne-
men.

Daß auch die Simmerische Consulenten (wie ex aduerso
geschriben würdt) einen Irthumb im Rechten begangen haben sollen/
da sie im Gegenbericht fol. 30. n. 20. gesetzt/ daß sich eines Curatoris
Gewalt vber die Person nicht erstrecke/ 2c. In dem haben sie/ die Sim-
merische / zwar auff die lauttere runde textus Iuris gesehen/ in dem
Paul. in L. 20. ff. de ritu nupt. also schreibet: Sciendum est, ad offi-
cium Curatoris non pertinere, nubat an non, quia officium
D eius in

24 Herzog Reichards Widerlegung des

eius in administratione negotiorum constat. Et ita Seuerus, & Antoninus rescripserunt in hæc verba: Ad officium Curatoris administratio pupillæ pertinet, nubere autem pupilla suo arbitrio potest.

Daher auch Imperator Gordianus auff gleiche meinung rescribirt/vnnd dabey außdruckentlich asserirt, Curatorem solam rei familiaris sustinere administrationem.

Vnnd ist also vom widerigen Concipisten vbel verstoffen worden / da er ihme fol. 40. in princ. imaginirt, per hæc verba: In curatione esse. Item: Minores sub Curatore constitui, &c. ein anders versehen sein / so doch dise phrases secundum subiectam materiam, vnnd consequenter allein respectu rerum ad minores pertinentium zuuerstehen / da man anderst præceptum Iuriconsulti Pauli vor Augen haben will / scribentis: Non oportere ius ciuile calumniari, neque verba captari: sed qua mente quid diceretur, animaduertere conuenire.

Daneben mißte auch (da gleich ius commune ein anders außweisen sollt) diß ortß auff Sigismundi constitutiones. §. In principibus autem, &c. (darinn allein administratio rerum begriffen) wie auch auff das jenige / was dißsahls Herzog Reichards Pfalzgrauens F. G. sich in hieorigem außgangnen Gegenbericht / vnnd anderer orten ihres Gemüts außdruckentlich erkläret / notwendig gesehen werden.

Auß diser Summarischer anzeig ist demnach so vil zuuernemen / daß die in vilgemeltem widerigen Berichte / von anfang biß auff das 40. Blatt / für mehrhöchstgedachtes Herrn Churfürsten angezogene vermeinte Behelff (so man Seiner Churfürstl. G. Gründe gegen Herzog Reichard Churfürstlichen Administratorem .c. genennet) gar nicht für erheblich zuachten.

Was

Heidelberg. Berichts vnd Bedenkens. 25

WAs dann im andern Theil dieses widerigen Berichts / à fol. 41. vsque ad finem / zu angemessener Ableinung Herzog Reichards Pfalzgrauen F. G. Gründe (vt in scriptio sonat) weiter / vnnnd zwar prima facie et was scheinlich fürgewendet / darauff kan auch mit gutem Grund befründiglich geantwortet werden.

Dañ so vil sapè dictam auream bullam communem istam anlanget / dauon ist allbereit die notturfft vermeldet / allein soll diß ortß weiter nit vnangeregt bleiben / daß f. 42. & 43. (fürwar) sehr captiosè fürgeben wordē / als ob man hievor generaliter bekennet habē sollt / die güldene Bull im 7. Cap. die Grundfeste Herzog Reichards Pfalzgrauen F. G. begerens sein. Vnnnd aber hinnach im Gegenbericht vnd Keyserlichen Hofe das widerspil offentlich geschriben vnd fürgebracht. Dann je der lautter Buchstab im Gegenbericht fol. 23. s. vnnnd anfangs / re. ad oculum aufweiset / daß Herzog Reichards Pfalzgrauen F. G. sich auff die gemeine güldene Bullen allein in dem gezogen / vnnnd fundirt / daß der jetzig Her: Churfürst / ehe vnnnd dann Ihr Churfürstl. G. vber das achzehend Jar kommen / vnder der Vormundschaft sein / aber nach dem achzehenden Jar / krafft Sigismundi constitution / derselben Land vnnnd Leut durch Herzog Reichards Pfalzgrauen F. G. administrirn lassen müssen. Weil aber tempore publicirten Gegenberichts Ihr Churfürstl. Gnaden achzehend Jar alt gewesen / hat Herzog Reichards Pfalzgrauen F. G. sich nicht mehr auff die güldene Bull fundirt / sonder dero Intention auff Sigismundi special Constitution / als die rechte vndispütliche Grundfeste gesetzt. Aber es ist hiebey / vnnnd andern mehr orten augenscheinlich zu befinden / was massen von den Heidelbergischen Consulenten richtige / lauttere ding / mit gar seltsamen / vnnnd an ihnen selber offentlich verkehrren deutungen zueludirn kein bedencken / noch abschewens getragen worden.

Wiewol man aber à folio 44. vsque ad folium 68. allen euffersten fleiß dahin angewendet / ob doch die für Herzog Reichards Pfalzgrauen F. G. Intention vester Begründung angezogene Si-

26 Herzog Reichards Widerlegung des

sigismundi sonderbare Bullen / vnnnd Constitutionen ab dem weg zubringen. So fänden doch alle zu diesem end hin vnd wider zusamen gesuchte Fürwendungen (wie scheinlich gleich dieselbigen fürgebildet) gründelich abgeleinet / vnnnd zu ruel getriben werden.

Dann (vnnnd nur auffß fürgest die fürnemste Puncten zuwidersechten) daß fol. 47. & seqq. fürgeben / Sigismundi Bullas, siue Constitutiones in vers. In principatibus autem &c. gar nicht von Churfürstlichen Successorn / sondern anderer Fürstlichen succedirenden Söhnen anerforbnen Fürstenthumben / Land vnnnd Herrschafften zuuerstehn sein / ist dise zumal verwunderliche interpretation besagten Sigismundi Constitutionen lautterm wörtlichen inhalt öffentlich zuwider vnnnd entgegen. Dann darinn von keiner andern Materi / als allein vom Churfürstlichen Recht / Gewalt / Würdigkeit / Succession / vnd consequenter darzu gehörigen Fürstenthumben / Land vnnnd Leuten / tractirt vnnnd gehandelt wirdt / wie solches auß den Worten allenthalben ad oculum erscheinet / vt in Sigismundi

” Regis constitutione, ibi. Illustres ipsius Principes Electores.
 ” ibi, veri Principes Electores. ibi, eorum Electoribus. ibi, suorum Electorum. ibi, cum alijs Electoribus. ibi, Ius, vocem, dignitatem, & potestatem eligendi. ibi, Imperij Electorum consilio. ibi, quod ius, vox, & potestas eligendi. ibi, Princeps Elector. ibi, nec non ius, vocem, dignitatem, & potestatem eligendi. ibi, Laici duntaxat ius, vocem, dignitatem, & potestatem eligendi. ibi, & ius, vox, dignitas, & potestas eligendi. ibi, duntaxat ius, vocem, dignitatem, & potestatem prædictæ Electionis. ibi, in hoc casu eligendi. ibi, super iure, voce, dignitate ac potestate.

Sic in Sigismundi Imperatoris constitutione. ibi, ipsius Principes Electores. ibi, Principes Electores. ibi, veri Principes Electores ab omnibus alijs eorum Electoribus. ibi, suorum conelectorum. ibi, Reges elegerunt. ibi, cum alijs conelectoribus. ibi, in Regem Romanorum elegit. ibi, Ius, vocem, dignitatem, & potestatem eligendi. ibi, Electorum consilio.
 ibi,

Heidelberg. Berichts vnd Bedenkens. 27

ibi, quòd ius, vox, dignitas, & potestas eligendi. ibi, à Principe Electore. ibi, Princeps Elector. ibi, nec non ius, vocem, dignitatem, & potestatem eligendi. ibi, duntaxat ius, vocem, dignitatem, & potestatem eligendi. ibi, & ius, vox, dignitas, & potestas eligendi. ibi, Laici duntaxat ius, vocem, dignitatem, & potestatem eligendi. ibi, potestatem prædictæ Electionis. ibi, Eligendi videlicet. ibi, ne super Iure, voce, dignitate, & potestate Electionis.

Ist also Sonnenklärlich offenbar/ beide Sigismundi Constitutiones allein von der Chur Rechte/ Stimm/ Würdigkeit / vnd Gewalt/ auch derselben Succession, vnd Verwaltung Churfürstlicher Land vnd Leut begriffen sein.

Eben so lauter vnd offenbar ist auch/ daß beide solche Constitutiones allein auff das Churhaus Pfalz gestellt / vnd demselben gegeben/ wie auch im widerigen Bericht fol. 50. 5. zum fünfften. ibi, darüber (scilicet Churfürstlicher Pfalz) diese Sigismundi Bullen sonst außgangen/ bekannt werden müssen.

Eben diser verstand ist auch ex dictione AVTEM genommen/ quæ non solùm est aduersatiua; sed etiam coniunctiua. Bartol. in l. Lutius. §. quæ habebat. ff. ad Trebell. & ob id in ista coniunctione repetita censetur qualitas, quæ in præcedentibus continetur. Bart. in l. omnes. n. 21. ff. de Iustitia, & Iure. præter alios Menoch. conf. 76. n. 6. & 7.

Dieweil nun mehrberürte Sigismundi Regis, & Imperatoris constitutiones einig / vnd allein von den Churfürstlichen Rechten/ derselben Succession, vnd Verwaltung / so vil in specie das Churhaus Pfalz anlangt/ vnd sonst von keinem andern ding disponirn, mit was schein hat doch zimmer gesagt werden können / vorgemelten versiculum. In principatibus autem. nicht von den zur Chur verordnen/ sonder andern/ıc. Item, nicht von den zur Pfalz/ sonder zu andern Fürstlichen Häusern gehörigen Fürstenthumben / Land vnd Herrschafft zuuerstehen sein?

26 Herzog Reichards Widerlegung des

Dann was were es doch für ein seltsamer / vnnnd vberaus vngereimbrer ab sprung gewesen / da constituens wider sein eigne intention (in dem er allein bey dem Churhausß Pfalz nur der Chur halben besondere vorordnung geben wöllen / auch durch den gansen langen contextum, vnd Inhalt allein von der Chur Recht / Stim / Gewalt / auch derselben Succession, vnd Verwaltung disponirt) hette in isto versiculo: In principatibus autem. angefangen von einer andern frembden materi, nemlich andern Fürsten / vnnnd Fürstenthumben / Herzogthumben / oder Herrschafften regierung / vnd darzu gehörigem Alter zureden. Da dann billich gefraget werden mögen / quorsum se proripit ille? Dann was hette es doch das Churhausß Pfalz angangen / wie / vnd wann sonsten andere Fürsten zu ihrer anerstorbenen Fürstenthumben / oder Herrschafften Regierung kommen könden? Oder warumb hette Sigismundus dis orrs (da er allein von der Chur Pfalz zu disponirn vorgehabt / auch durch den gansen Inhalt disponirt) gleich ex abrupto von andern Fürsten / vnnnd andern frembden Fürstenthumben / Herzogthumben / vnd Herrschafften / vnd darzu gehörigem Alter / zu tractirn ansahen / vnnnd also subiectam materiam verlassen / von einem andern frembden ding disponirn, vnnnd doch rectâ wider auff seine vorige materi kommen sollen.

Vnd irret ganz nicht / was zu bescheinung diser öffentlich vngereimpten interpretation, oder deutung prætendirt worden.

Dann das erstlich eingewendet / als ob von den Churfürstlichen Landen / vnd daß die sampt der Chur dem achtzehen jährigen Churfürsten abzutreten / vnd zuüberantworten / allbereit vor disem / vers. In principatibus autem. versetzung / vnnnd verordnung beschehen sein sollte / ist man keines wegs geständig / sonder hienor vnnnd anjho im gegenspil beständiglich dargethon / Carolum quartum allein von den Churfürstlichen Rechten / die Königlische Wahl / vnd andere würdigen reiten betreffende / disponirt zuhaben.

Zum

Heidelber. j. Berichts vnd Bedenkens. 29

Zum andern / ob wol in d. verf. In principatibus. in plurali numero de principatibus, & ducatus gubernandis meldung geschehen / vnd doch bey der Churfürstlichen Pfalz plures ducatus nicht zu finden sein solten / So köndte doch daher mit nichten erzwungen werden / solchen verficulum nicht auff die Churfürstliche / sonder andere Herzogthumben zuersehen sein.

Dann neben dem / daß sonsten auch von Churf. Pfalz weniger nicht / als von andern mehr Churfürsten recht gesaget werden kan / daß dieselben sich nicht von einem Herzogthumb allein / sondern von etzwa mehreren zuschreiben pflegen / als zum Exempel / höchstgedachter Herr Churfürst sich schreibet Pfalzgraff bey Rhein / vnd Herzog in Bayern / r. Item / der Churfürst von Sachsen sich schreibet / Landgrauen in Thüringen / Marggrauen zu Meissen / r. So ist auch nichts neues / pluralem numero resolui in singularem per text. in l. non est sine liberis. ff. de verborum signif. & l. pater Seuerinam. §. ita fideicommissio. ff. de condit. & demonstrat. l. i. C. de condit. insert. & similibus. Dec. conf. 50. n. 3. conf. 361. conf. 594. n. 6. & conf. 636. n. 4. & passim alij.

Zu dem befindet sich auch in offrenenten Sigismundi Constitutionen, daß Churf. Pfalz Land in plurali numero außstruckensliche meldung geschehen / Als in Constitutione Regis Sigismundi. *ibi, cum omnibus, & singulis terris, dominijs, proprietatibus. ibi, cum omnibus & singulis dominijs, honoribus, & c. ibi, cum omnibus, & singulis dominijs. ibi, Porrò ne super iure, voce, dignitate, ac potestate Electionis huiusmodi, nec non principatibus, & officio Archidapiferiæ. Idem in Constitutione Sigismundi Imperatoris. ibi, Eorum terris, dominijs. ibi, cum omnibus & singulis dominijs. ibi, dominijs. ibi, nec non principatibus, & officio Archidapiferiæ.* Wie hat dann ex aduerso fol. 49. könden gesagt werden / wann Sigismundus von der Churf. Pfalz Landen gehandelt / nirgend in plurali numero de ducatus meldung gethan zu haben ?

Dann

30 Herzog Reichards Widerlegung des

Dann ja mit disen von Churf. Pfalz vilmals widerholten worten / DOMINIIS, TERRIS, **Herrschafften vnd Landen** / als auch sonderlich mit dem wort PRINCIPATIBVS pluralis numerus öffentlich gebraucht worden. Welches wort / principatibus, auch auff die Churfürstliche Pfalz gezogen sein ganz klärlich erscheinet / als welches eben zwischen disen vorgehenden worten / Iure, voce, dignitate, & potestate Electionis huiusmodi, vnnnd dann disen nachfolgenden worten: & officio Archidapiferiæ, gesetzt / vnnnd daher vmb so vil desto weniger auff andere Fürsten / vnd Fürstenthumb / als Pfalzgrauen / Erzeruchessen / Churfürsten / vnnnd Churfürstliche Fürstenthumben zuuerstehen sein könden.

Vnd müsten also / nach wideriger zumal vngeschickten deutung / antecedentia, & sequentia omnia / ihres klaren inhaltes von diesem verf. In principatibus, auff ein andere zur Sachen gar nicht gehörige / sonder allerdinges frembde materi gezogen / auch die wort / in principatibus autem, item, dominijs, in vor vnd nachgehendem contextu von Churfürsten / vnd Churfürstlichen Herrschafften / aber eben gleiche in isto verf. In principatibus, gesetzte wort / auff andere frembde Fürsten / vnnnd Fürstenthumb verstanden werden. Quæ tot, tamque euidentibus absurditates per interpretationem quouis modo, etiam contra proprium verborum sensum factam, remouendæ potius, quam per inconuenientissimam eiusmodi & verbis, & materiæ subiectæ vndiq; refragantem expositionem adtrahendæ ac obtrudendæ sunt. per text. in l. 4. in princ. ff. de vsur. & in primis, L. scire. §. aliud quoque. ff. de excusat. tutor. & similibus.

Also hat auch / zum dritten / auß dem wort / ALIIS, vergebentlich arguirt werden wollen. Dann diß wort / alijs, läßt sich gar nicht dahin detorquiren, als ob in gleich vorgehendem inhalt von Churfürstlichen / aber in diesem nachfolgendem verf. In principatibus autem, ducatus, & dominijs alijs temporalibus gubernandis, ic. nicht von Churfürstlichen / sonder andern Land vñ Herrschafften were geredt worden. Hingegen aber geben dise lautere aneinander connectirte

nectirte wort: In principatibus autem, ducatibus, & dominijs alijs temporalibus gubernandis, öffentlich zuerkennen/ istud verbum A L I I S gar nicht auff den vorstehenden §. Et talis successio. vers. taliter videlicet, prætendirter massen / sonder vil mehr auff gleich immediatè vorgehende wort/ principatibus, & ducatibus, zu referirn sein / nemlich / daß Churfürstlicher Pfalz Fürstenthumb/ vnd andere derselben Herrschafften durch eines jungen achtzehen jätigen Churfürsten nechsten Agnaten administrirt werden sollen.

Nam dictio A L I I S est repetitiua, & repræsentatiua (vt Dd. loquuntur) eiusdem qualitatis, cuius est res, de qua in proximè præcedentibus facta fuit mentio. glos. Dd. in l. si fugitiui. C. de seru. fugit. & in c. sedes. ext. de rescript. Alex. conf. 204. lib. 2. Dec. conf. 182. col. penult. Ruin. conf. 92. n. 22. vol. 3. & conf. 68. n. 3. & 4. vol. 5. & conf. 13. n. 4. vol. 1. Paris. conf. 29. n. 77. vol. 2. Cacher. decis. Pedemont. 52. n. 13. per Oldrad. conf. 7. n. 1. & seq. Ceph. conf. 556. n. 21. Burfat. conf. 25. n. 7. & 8. & conf. 371. n. 11. vers. accedat, quia. Decian. respons. 123. n. 51. vol. 3. & passim alij.

Eben so vngereimbt ist das vierdte widerige Argument/ da auch auß dem wort TEMPORALIBVS bestritten werden wollen / offtsagten vers. In principatibus, &c. nicht von Pfälzischen Landè zu verstehen sein / weil ohne das allesamyt dominia temporalia gewesen/ vnd consequenter solch wort (temporalibus) vberflüssig were. Dann mit diesem wort nichts anders/ als similitudo proximè præcedentium repetirt worden. Vnd ob gleich dasselbig kein sondere Wirkung hat / so seind doch auch in beiden Sigismundi Constitutionibus, wie auch Caroli IIII. aurea Bulla, eben vil andere gang vnd gar vberflüssige wort zuz finden. Daher dann sich vmb so vil weniger zu verwundern/ da schon diß wort temporalibus auch ex superabundanti hinzu gesezet worden.

Vnd zwar da man fragen solt/ Im fall gleich zugeben würde/ vil ernanren vers. In principatibus autem &c. nicht von Churfürstlichen/ sonder andern Landè/ vnd Herrschafften zu interpretirn sein/

E

(welches

32 Herzog Reichards Widerlegung des

(welches doch keines weges zugeben / sonder gänglich widersprochen würdt) ob auch *omisso isto verbo TEMPORALIBVS*, die geistliche Herrschafften darunder weren zuersehen gewesen? würde gewisslich kein vernünftiger antworten / daß auch geistliche Fürstenthumb vñd Land mit begriffen weren. Dann ja Sigismundus die Pstthumb vñd andere geistliche Herrschafften *ad hæredes defunctorum naturales, & legitimos* (weil istorum bonorum Ecclesiasticorum possessores eo tempore keine eheliche Leiberben vberkommen / noch verlassen) nicht erbßällig machen / noch auch darinn etwas disponirn könden.

Nec autem constitutio ad ea extendi debet, de quibus constituens simul propter naturæ, & iuris impossibilitatem constituere non potuit.

Daher ist nun offenbar / dictionem istam (temporalibus) da auch widerige sehr vngeschickte deutung zu passirn sein sollte / nichts desto weniger ganz vberflüssig / vñd vndienstlich zuachten gewesen sein.

Über das ist gar nicht vngewöhnlich oder seltsam / daß dergleichen *verba adiecta* vmb keines vnderscheidts willē / sonder allein zu mehrer / zwar vberflüssigen erklärung gebraucht werden / *per text. in l. i. ff. de acquir. rer. dom. vbi Paulus ius gentium vocat antiquum, non quod aliud sit magis, aut minus antiquum: sed quoniam omne id ius sua natura antiquum est. vt rectè Pinel. scribit Rubric. C. de rescind. vendit. part. i. Rubr. cap. i. n. 14. scilicet dictionem ANTIQVVM* apposuisse ad declarandam antiquitatem ipsius, vniciq; Iuris gentium illud antiquum appellasse, quo sensu adiectiua, & Epitheta sæpissimè addantur apud omnes autores. Vt apud Virgil. Troius Aeneas; non quod aliud esset; sed quia ille Troianus erat.

Das sünffte / zu vermeinter behauptung vilgemelter ganz verfehrer interpretation, sirsgebrachte Argument (weil von Pfälzischen Churfürstenthumb / oder auch regierung anderer Churf. Land / kein dergleichen Römischen Keyser vñd König Constitution (dahin sæpè dictus verf. *In principatibus autem*. sich referirn thut) außserhalb Caroli quarti Bullen jemals gemacht worden / oder da andere

Sagun.

Heidelberg. Berichts vnd Bedenkens. 33

Sagungen / so ins gemein von Fürstenthumben besagen möchten / darunter zuuerstehen / alsbald folgen müsse / daß diser verl. In principatibus autem, nicht mehr in vorigen terminis, oder von Churfürst. Pfalz rede / Sonder à proposito exorbitiere) ist gleicher massen leichtlich abzuleinen. Dann vilbesagter verl. In principatibus, auff dise meinungfüglich verstanden werden kan / vnd soll / daß / so vil die zur Churf. Pfalz gehörige Fürstenthumb / Land vnd Herrschaffren anlangt / dieselbige einem jungen achtzehnjährigen Churfürsten / nicht als gleich mit dem Churrecht zu freier Verwaltung eingeräumet / sonder durch seinen nechsten Agnaten, vnd gewesenem Tutorn so lang / bis er das sonst in gemeinen Keyserlichen geschribenen Rechten zu eigner Administration zugehöriger Haab vnd Güter determinirtes rechtmässiges Alter erreicht / administriert werden sollen.

Dann Sigismundus nicht eben præcisè auff Regierung Churfürstlicher Land vnd Leut / in hypothesi (als ob vber Pfälzische / vnd andere Fürstenthumb speciales Constitutiones Romanorum Regum, & Imperatorum auffgericht / vnd vorhanden weren) Sonder vil mehr in thesi dahin gesehen / Si massen de iure communi minor viginti quinq; annis ad Reipub. gubernationē nicht zugelassen würdt: Also consequenter auch einem 18. jährigen Pfalzgrauen Churfürsten seiner Land vnd Leut Regierung nicht umbergeben / noch zuuertrauen / sonder seinem nechsten agnaten in handen zulassen / bis er debitam, hoc est, legitimam ætatem (welches nach allgemeinen Römischen Keyserlichen Rechten auff 25. Jar terminirt) erlangt. Hoc. n. sensu Sigismundus voluit, In principatibus, ducatibus, & dominijs alijs temporalibus gubernandis ætatem eam, quæ Iure Cæsareo, quo ad plenam bonorum administrationem, ac Reipub. gubernationem sit determinata, adeoque legitimam, & consequenter, 25. annorum maiorem (nam legitima ætas dicitur, quæ 25. annorum est) obseruandam esse.

Vnd dis ist vil angezogenen versiculi: In principatibus, &c. rechter / eigentlicher / vnd allein wahrhafter verstand / so auch kein vnparteiischer verständiger (verhoffentlich) widersprechen würdt.

34 Herzog Richards Widerlegung des

Daß sich aber Sigismundus diß orts sollte auff publicam Caroli quarti Bullam (dann die ander allerst gefundene Bul / oder Confirmation, wie mans nennet / auß obangedenten vrsachen gar nicht zurespectiern) gezogen haben sollt / würdt kein / auch ringuerständiger sagen könden / weil in derselben nicht exprimirt, was für ein Alter zu administrirung Land vnd Leut von nöten sey. So hette auch Sigismundus (da er istam communem Bullam respectirt) gar nicht vnterlassen / für dise wort (pro vt à diuis Romanorum Imperatoribus, & Regibus nostris prædecessoribus, &c.) nachfolgende wort / pro vt à Carolo quarto Romanorum Imperatore genitore nostro charissimo (vt potè quibus non semel vsus fuit) est sancitum, &c. zugebrauchen.

Darneben hette auch schier nicht wol etwas vngereimbers geschehen mögen / dann da Sigismundus sich also auff seines genitoris Caroli 4. Bullā cōmunem gezogen haben sollt. Nach dem er auff diese meinung müste statuirrt haben / daß eines verstorbenen Churfürsten hinterlasnem ältesten Sohn / Ius, vox, dignitas, & potestas Electionis zu adsigniren, da derselbtg debitam ætatem, hoc est, 18. annos erreicht. Aber so vil seiner zur Chur gehörigen Land vnd Leut gubernation anlangt / er junior in das per Caroli quarti auream Bullam verordnere achtzehen jähriges alter kommen sein müste.

Auff nachfolgendes sechst Argument (nemlich nicht dafür zuhalten sein / daß Sigismundus die von newem allegirte Carolinische Cōfirmationes abrogirt, &c.) bedarff keines widerlegens / weil diser fürgewendren Carolinische Confirmationen in gegenwertigen Sachen wenig zuachten / in massen hieoben dessen anregung beschehen.

Vnd ist zwar bey disen prætendirten Carolinischen Confirmationen (wie solche getaufft werden) auch etwas frembd zuuernemen / daß (laut hierunder gebrachter Notariorum gegebenem Rundschaft / darinn sie doch des orts / an welchem dieselbige außgangen / vergessen haben) deren eine tanquam ab Imperatore, die ander tanquam à Rege Bohemiæ, & Electore Imperij, vnd eben auff einen tag gegeben worden sein solle.

Dann

Heidelberg. Berichts vnd Bedenkens. 35

Daß warzu hat man doch solcher zweien Confirmationen in gleichem Inhalt auff einen tag bedürfft / vnd woher hat Carolus III. tanquam Rex Bohemiæ, & Elector Imperij / dem Churhauß Pfalz solche confirmationes, vel potius constitutiones geben / vnd fürsreiben könden / cum eiusmodi facta non ad pares, adeoque Electores Imperij, sed ad superiorem & inferiorem soleant, ac debeant referri.

Was hat auch endlich ein Churfürst an dem jenigen / so ein Römischer Keyser bestetiget / oder constituirt / zu confirmirn gehabt? gleich als ob ein Churfürst vber ein Römischen Keyser gesetzt were / vnd daher desselben constitutiones / vnd Verordnungen zubekräftigen vnd confirmirn hette.

Vnd bedarff zwar disorts nicht vil præsumirens oder disputirens. Dann weil einmal constitutiones Sigismundi in vers. in principatibus ic. klärllich vermögen / daß einem achthehenjähriqen Churfürsten seiner Land vnd Leut Regierung / vnd gubernation / nicht solle vbergeben werden / so wer per istam specialiter factam expressionem alle widerige Verordnung (da einige junior in rerum natura gewesen sein sollte) gänzlich abrogirt worden.

Quicquid enim noua lege specialiter expressum videtur, id veterum legum, constitutionumque regulis relictum non intelligitur, per text. in l. præcipimus. 32. in fin. C. de appell. Quod enim mutatur, cur stare permitteretur, per text. in L. sancimus. 27. post princip. C. de testam. §. fin. Auth. de admitt. offic. col. 4. & Auth. Quibus modis natur. efficiant legitim. §. tribus. coll. 7.

Hierdurch ist auch das sibend Argument (daß nämlich Sigismundus seiner Vorfahren Verordnung nicht abrogirt) beständiglich widerriben. Dann was in Sigismundi confirmationibus specialiter versehen / dardurch muß ja alle vorgehende widerige disposition auffgehoben sein. Nam contraria aut pugnancia simul stare

36 **Herzog Richards Widerlegung des**

non possunt, sed per posteriora censentur priora fuisse abrogata, atque sublata, per trita Iura.

Vnnd ist hiebey ex Imperatoris Sigismundi confirmatione Versculus: habet interdum, &c. vbel allegirt worden. Dann solcher verl. nicht auff Caroli IIII. auream bullam, sondern sein Sigismundi vorgehende declaration vnd ordination zuuerstehn.

- ” Also auch den andern Pass ex Sigismundi Imperatoris con-
 ” stitutione: ibi, statuimus, pro vt hoc idem per praefatum Caro-
 ” lum IIII. Romanorum Imperatorem, &c. zu diesem sibenden
 Argument ganz vndienstlich auffgesucht worden. Dann so vil die Suc-
 cession an der Chur (dauon diß ortz allein tractirt worden) betrifft/
 ist per Sigismundum nichts abrogirt. Aber von eines achzehenjähri-
 gen Churfürsten Land vnnd Leut Administration hat Sigismundus
 an diesem ort gar nicht tractirt / noch sich dahin erklärt / daß er es wölle
 durch auß bey seines Genitoris Verodnung bleiben lassen. In mas-
 sen er sich dessen auch nicht erklären könden / weil in Caroli IIII. aurea
 bulla (darauff Sigismundus sich doch referirt) von Regierung
 Churfürstlicher Land vnnd Herrschafften in specie nichts disponirt.
 Sondern ist (wie in vorgehendem Gegenbericht mit vnwiderreiblicher
 außführung dargethon worden) darinn allein von den Churfürstlichen
 Rechten / Gewalt / Hochheit / vnnd was denselben respectu Electro-
 ralis ordinis, & Archidapiferia, anhanget / disponirt: Aber Chur-
 fürstlicher Land vnnd Herrschafften Regierung kein anregung besche-
 hen / sondern dieselbig vil mehr (vnius inclusione) excludirt wor-
 ” den / per ista verba. ibi, Ius, vocem. ibi, super iure, voce.
 ” & potestate praefata. ibi, Ius, vox, & potestas electionis hu-
 ” iusmodi. ibi, Ius, vox, & potestas praedicta. ibi, Iure, voce, &
 ” potestate praemissis. ibi, quam dum attigerit, ius, vocem, & po-
 ” testatem,

Daß auch communis ista aurea bulla allein auff die Chur-
 fürstliche Würdigkeit / vnnd denselben persönliche Recht vnnd Gerech-
 tigkeit zuuerstehn / ist durch beide Sigismundi dem Churhauff Pfals
 inson-

insonderheit gegebne mit der guldenen Bullen (vermög widerigen Berichts / fol. 45. in princ.) in effectu vberinstimmende confirmatio- nes zum vbersuß erkläret / per verba: ibi. in hoc casu eligendi vide- licet Romanorum Regem. Ja auch ab ipso Carolo III. au- ctore aureæ istius bullæ / in der dem Churhauß Sachsen gegebenen Constitution (deren beide Sigismundi bullæ, siue constitutio- nes. in ihrem wörtlichen Inhalt (allein mutatis mutandis) gleich- förmig seind / wie solches auß dem Original / so bey des Churhauß Sachsen Archiuo vnuerneintlich zufinden / gnugsam erweißlich) noch weitter declarirt.

So vil aber die einem achtzehnjährigen Churfürsten zugehörige Fürstenthumb vnnnd Herrschafften betrifft / dauon hat Sigismundus in seinen beiden auff das Churhauß Pfalz gerichteten constitutioni- bus außdruckentliche Vernehmung gethon / in dem er sich in sæpe dicto versiculo: In principatibus autem, &c. des zu Regierung / vnnnd selbs eignen Verwaltung habender Fürstenthumb / Land vnnnd Herr- schafften gebürtlichen Alters auff der Röm. Keyß. geschribner Rechte Verordnung referirt / welche disponirn / wie vil Jar legitimam ætatem, vnnnd sonderlich in eines fünfßrigen Landsfürsten Person / ma- chen thun.

Vnd kan demnach gar nicht gesagt werden / vil ermelte Sigismun- di constitutiones auream bullam Caroli III. in etwas abro- girt zuhaben / sondern ist solche allein noch besser erklärt worden.

Hierdurch ist auch das letzte (fol. 51.) de causa finali ver- meintlich inducirtes Argument notdürfftig confutirt. Dann man niemals abredig gewesen / auch noch nicht ist / Sigismundum fürnemlich dahin gesehen zuhaben / daß die in seines Vattern Ca- roli III. gulden Bullen der Churfürstlichen Dignitet vnnnd Hoch- heit halben ins gemein verordnete Succession im Churfürstlichen Hauß Pfalz noch besser / vnnnd eigentlicher declarirt würde.

In dem

38 Herzog Reichards Widerlegung des

In dem aber Sigismundus diß sein vorhaben verrichtet / hat er zu mehrer Erleutterung / was massen ein achtehenjähriger Churfürstlicher Sohn der Vormundschaft zuerlassen / vnnnd aller Churfürstlichen Recht/Præminentien vñ Würdigkeiten sähig / zu Churfürstlichem Stand vnnnd Wesen euehirt / vnnnd consequenter die wirrliche Succession der Chur (dauon Sigismundus tractirt) auff ihne deuoluirt werde / offtgedachten verl. in principatibus &c. anheben / vnnnd dardurch klärlich zuuerstehn geben wöllen / daß ein achtehenjähriger Churfürst mit vnnnd neben erlangung Churfürstlichen Stands darumb nicht auch zu Regierung seiner eignen Land vnd Leut kommen möge / sondern sich derselben so lang enthalten müsse / biß er debitam, siue legitimam ætatem (quæ secundum Ius Cæsareum 25. annorum sit, &c.) erreichet.

Hierauff ist nun leichtlich zuernemen / daß auch subsistente ista causa finali, scilicet ius succedendi, richtig zumachen / nichts desto weniger iste verl. in principatibus, &c. mehrmals angezeigten wahrhafften / vnnnd zwar ab ista finali causa gar nicht exorbitierenden / sondern in effectu eben auch dahin gerichtten Verstand / ohne alle ver hinderung / gar wol haben vnnnd behalten könde. Wie dann auch wahr / ob schon dergleichen Streit / wegen der Regierung vnnnd Administration Churfürstl. Pfalz landen sich ante Sigismundi constitutionen nicht begeben herten / daß doch daher nicht folget / daß Sigismundus eben auch darumb darnon nicht decidirt haben solte / sintemal das Gegenspil außdruckentlich in offtgedachtem versicul: In principatibus &c. auch sonst offenbar / daß eben Sigismundus nicht allein præteritis, & præsentibus, sondern auch futuris dubitationibus & litibus vor kommen wöllen / per verba, ibi, cupientes, auctore domino, F V T V R I S obuiare periculis, & materiam OMNIUM succidere DVBIORVM. Item. ibi, & ne inter hæredes & successores super iure huiusmodi F V T V R I S temporibus dubitationum, quæstionum, seu litium QVÆVIS oriatur materia.

Vnnnd

Heidelberg. Berichts vnd Bedenkens. 39

Vnd findet sich diß ortß ein vnbeständiges fürgeben / daß näm-
lich Sigismundus allein von dem jenigen tractirt / so sich inter hære-
des & successores / aber nicht auch dauon / so nicht inter hæredes
de successione, sondern inter certum ac indubitatum hæredem,
eiusque agnatum, auch nicht super eiusmodi iure, id est, succes-
sionis in dominia, & dignitatem Electoralem, sondern vber ab-
sönderung vnd trennung der Administration der Churfürstlichen
Fürstenthumb von seiner Churfürstlichen Dignitet / erheben vnd
zutragen mögen.

Dann ja / disen imaginirten Wohn zuwidertreiben / bringen
Sigismundi constitutiones / wie auch ipsa Carolina aurea bulla /
ihres wörtlichen lautern Inhalts mit sich / daß eben auch von solchen
Sachen / welche sich inter certum hæredem, eiusque agnatum,
vnd nicht super successione in dominia / sondern vber rechtmäßi-
ge Absönderung vnd Trennung wirklicher Administration von
Churfürstlicher Fürstenthumb succession begeben könden / dispo-
nirt worden / in dem nominatim versehen / wie es zuhalten / da der
verstorbene Churfürst einen vnmündigen Sohn hinterlassen / vnd
daß der nächst Agnat desselben Tutor & Administrator so lang sein
solle / biß er legitimam ætatem attigirt / welcher Zahl ja certum
hæredem, eiusque agnatum, vnd nicht ius succedendi in do-
minia / sondern absönderung wirklicher Administration Chur-
fürstlicher Land vnd Herrschafften von eigenthumblicher acqui-
sition derselben concerniren thut.

Derwegen kan vmb so vil desto weniger in einigen zweifel genott-
men werden / ob auch Sigismundus in sæpius allegato vers. In
principatibus, &c. von gleichem Zahl / so sich zwischen dem rechten
Erben an der Chur / vnd seinen nächsten Agnaten / nicht de succes-
sione / sondern de administratione / vnd zwar vber absönderung
Churfürstlicher Dignitet von des achtzehnjährigen Churfürsten
Herrschafften zubegeben / constituirr habe / oder auch constituirn
können.

40 Herzog Reichards Widerlegung des

Der oberig anhang / wie auch / was vltimo loco abermals des herkommens halben vermeldet worden / ist hievor in offrt ermeltem Gegenbericht / auch hieoben nach notturfft abgeleinet.

Dasß dann auch ferner (fol. 53.) der Zahl dahin gesetzt würdt / da gleich vilbesagter verl. In principatibus, &c. nicht von andern Fürstenthumben vnd Herrschafften / sondern eben von der Churfürstlichen Pfalzgraffschafft verstande werden müste / daß doch damit noch nichts von notwendiger 25. jährigen Curatel eines würclichen Churfürsten erwisen were / sondern allein so vil gemeldt bleiben würde / daß / was Fürstenthumb / Herzogthumb vnd Herrschafften belanget / es Sigismundus des alters halben / so zur Regierung zulässig / bey dem hette verbleiben lassen / wie seine Vorfahren / Römische Keiser vnd König daselbig zuuor bestimpt / Vnd also hierinn nur ein referens were / welches absque relato nichts erweisen möchte / &c. Hierauff nun kan auch mit sattem Grund geantwort werden. Dann eben disen Zahl also zusetzen / es wolte sich diß relatum nicht finden lassen / ist doch verfehens Rechts: Referenti soli absque relato credendum est, cum referens ita disponere potuit. per text. in l. Eum qui. §. Iulianus. ff. de constit. pecun. ibi. secundum mandatum Titij, &c. & ibi Bartol. sic gloss. in c. si Romanorum 19. distinct. vbi ait, si Papa concedat priuilegium alicui Ecclesie secundum priuilegia Exemptionis alterius Ecclesie, licet illa non reperiantur, valere tamen concessa priuilegia. Idem Bartol. in l. Admonendi. n. 7. ff. de Iureiurando. vbi ait, si priores fecissent legem, quod quilibet soluat collectam intra decem dies ad penam quanti pluris, secundum formam statuti antiqui; sed de hoc nullum reperiatur statutum, nihilominus legem effectum habere. per text. ibi. & in d. L. Eum qui. §. Iulianus. ff. de constit. pecun. Bald. in l. 1. C. de Episcop. & Cler. Castr. conf. 17. incipient: in causa decimali. n. 2. lib. 2. Dec. conf. 169. n. 4. verl. vltimo. consil. 326. n. 3. conf. 402. n. 10. Ruin. conf. 31. n. 7. lib. 1. conf. 1. n. 1. lib. 4. Roman. conf. 336. n. 3. Curt. Iun. conf. 97. n. 3. & 4. Boer. quaest. 16. & quaest. 247. n. 1. Molin. in consuetud. Parisien. titul. 1. §. 5. n. 66. & 67. Laurent. Syluan. de feud.

Heidelberg. Berichts vnd Bedenckens. 41

feud. recognit. quæst. 36. n. 5. Tiber. Decian. respons. 58. n. 63. & seq. vol. 2. Menoch. conf. 1. n. 64. & 65. & 95. in princ. qui alios plures allegant.

Die weil nun nicht kan widersprochen werden / Sigismundum / als Römischen Keyser vnnnd König / vnnnd zwar mit wissen vnnnd willen des heiligen Reichs Churfürsten / vnnnd anderer Ständ / für sich selber iustitiam mächtig gewesen sein / daß ein achzehnjähriger Churfürst seine eigenthumbliche Land vnnnd Herrschafften bis in das 25. Jar seines alters durch seinen nächsten Agnaten regirn / vnnnd verwalten lassen müsse / In massen dann de iure communi keiner vor 25. Jaren ad Rempublicam administradam solle zugelassen werden : So folget daher schliesslich / da gleich Sigismundus sich auff seine Vorfahren am Reich Römische Keyser vnnnd König in specie sollte referirt haben / vnnnd aber solches relatum nirgend zu finden sein sollte / daß doch nichts desto weniger ex autoritate & constitutione referentis es also gehalten werden müste.

Darneben aber würdt sich auch (ob es wol nicht von nöten) ipsum relatum / da man solches allein recht suchen will / noch wol finden lassen. Dann es kan vnnnd soll sæpè nominatus vers. In principatibus, &c. commodè dahin verstanden werden / ob wol eines Churfürsten ältester Sohn im achzehenden Jar seines alters zu Churfürstlicher Dignitet kommt / vnnnd also debita, siue legitima ætas dis orth auff achzehen Jar determinirt / daß jedoch / so vil eines solchen jungen achzehnjährigen Churfürsten Herrschafften / Land vnnnd Leut Regierung anlangt / ista ætas 18. annorum secundum auream bullam nicht pro debita, siue legitima ætate zu halten / sondern vil mehr in diesem Jahl das jenig alter / welches in gemeinen Keyserlichen Rechten pro legitima ætate geachtet werde / zu obseruiren sein solle / also daß hierinn allein pro relato zu halten / da in Keyserlichen Rechten debita siue legitima ætas definirt ist / per ista verba ; ætatem esse obseruandam decernimus, pro vt à prædecessoribus nostris esse sancitum.

42 Herzog Richards Widerlegung des

Dann in Caroli IIII. aurea bulla, & Sigismundi constitutionibus de ætate, quæ scilicet pro legitima haberi debeat, auff gleiche meinung (wie dann im widerigen Bericht / fol. 45. vñd sonstn stehet / daß dise Keyserliche Constitutiones einander in effectu gleich seyen) tractirt würdt. Nam pro istis Caroli IIII. verbis: Legitimam autem ætatem, &c. Sigismundus hæc posuit: Aetatem autem debitam, &c. & in sequenti isto Verf. In principatibus, &c. his verbis: Aetatem obseruandam decernimus, pro ut à prædecessoribus nostris est sancitum, &c. nihil aliud exprimere voluisse intelligitur, quàm ætatem eam, quæ secundum ius commune pro debita, & legitima ætate agnoscatur.

Dann hat aber der Römische Keyser Iustinianus / vñd consequenter Sigismundi Vorfahrn in L. fin. C. de his, qui veniam ætat. impet. außdruckentlich sancirt, legitimam ætatem eam censi, quæ 25. annorum curriculis completur.

Wie auch ins gemein versehens Rechtens / adolescentes vñd que in ætatem 25. annorum Curatorum auxilio regi, &c. (Quibus verbis apertè idem significatur, quod his &c. sub Curatoribus Regi, &c. vt ex aduerso fol. 54. malè obiectū fuit, ac si contra mentem Vlpiani aliquid fuisset additum) nec ante rei suæ administrationem eis committi debere, quamuis benè rem suam gerentibus L. 1. in fin. ff. de minor. & similibus.

Vñd zwar in specie / so vil Regierung Land vñd Leut anlangt / hat idem Vlpianus in d. L. ad Rempub. 5. ff. de munerib. & honorib. außdruckentlich geschriben: Ad Rempublicam administrandam ante 25. annum admitti minores non oportere.

Vñd ist gar nicht vngereimbt / da gesagt würdt: Nach dem / vermög gemeiner geschribnen Keyserlichen Recht / debita siue legitima ætas auff 25. jar gesetzt / auch vor solchem Alter keinem seiner Daab vñd

vnd Güter freie / vnd vollkommene Verwaltung / sonderlich aber Land vnd Leut Regierung einzuräumen vnd zuvertrauen / re. So habe Sigismundus eben diese Keyserliche ganz heilsame Recht auff eines angehenden achtzehen jährigen Churfürsten Person relatiue applicirt, also daß derselbig seiner Land vnd Leut Verwaltung vnd Regierung vor dem 25. Jar seines Alters nicht erlangen soll.

Es ist auch gar nicht für frembd vnd vnbräuchlich zuhalten / daß andere / als Teutsche / Römische Keyser vnd König titulirt werden / wie im widerigen Bericht fol. 54. in medio vermeldet. Dann ja alle vor Sigismundo gewesene Römische Keyser vnd König / auß was Nation dieselbige herkommen / prædecessores genennet werden können / cum tam Græci, quam Germani eius fuerint prædecessores.

Wie auch das jenig / so Vlpianus geschriben / nicht allein gar wol kan / sonder auch muß für Keyserliche Constitution, oder Sagung erkannt werden / per l. i. C. de veteri Iure enucleando.

Vnd ob wol Sigismundus in plurali numero de Romanorum Imperatoribus, & Regibus meldung thut / so ist doch hieoben anzueig beschehen / pluralem numerum sæpius pro singulari vsurpari solere. In massen dann / sonderlich in dergleichen Keyserlichen Constitutionen, der vrsachen zugesehen pfleglich ist / weil darfür gehalten würdt / ein jeder Römischer Keyser oder König / in dem er seines prædecessoris Sagungen approbirt, vnd obseruirn lässet / hab eben solche Sagung selber gemacht / cum approbando sua facere censetur. d. L. i. verl. omnia. C. de veter. Iure enucleand. Derwegen auch aller vor Iustiniano gewesenen Römischen Keyser promulgirte Rescripten, vnd Sagunge für sein Iustiniani, ja auch totum ius commune scriptum, vnd alle gemeine Reichs Constitutiones für eines jeden regirenden Römischen Keyfers oder Königs eigen Recht gehalten / daher auch ins gemein das Keyserlich Recht genennet werden.

44 Herzog Reichards Widerlegung des

Es ist auch ein vnerheblich schlecht fürwenden / in dem ex aduerso gesagt worden/welt tēpore Vlpiani, & Iustiniani keine Principatus, & Ducatus gewesen / so haben sie dauon nichts schreiben vnd disponirn können. Dann Sigismundi meinung nicht gewesen / daß eben de principatibus, & ducatus in specie besondere sanctiones zuuor auffgericht seien / sonder hat allein so vil anzeigen wollen / In principatibus, ducatus, alijsq; dominijs gubernandis, hoc est, in bonorum, ac Reipublicæ administratione (sub qua omnino principatum, & ducatum gubernatio continetur) ætatem legitimam esse obseruandam.

Was dann fermer (fol. 54. in fin. & 55.) von der Lateinischen alten Römer Rechten ex Tacito, & Cicerone herfür gesucht worden / dardurch hat man wider mehr höchstgedachts Herzog Reichards Pfalsgrauen J. G. intention nichts / sonder hingegen so vil bewisen / In veteri Republica Romana (ohn allen zweifel) auß hochwichtigen Ursachen / vnd zu fürkommung grosser verderblichen beschwerlichkeiten (so sich etwa bey noch jungen Regenten / mit mercklichem Nachtheil ihrer Land vnd Leut / vnd gemeinen Vaterlands zugetragen) geordnet gewesen sein / daß keinem vor seinem 43. Jar Reipublicæ administratio zuerrauen. Zu dem hat auch bey den alten Römern ein Consul Romanus so vil freien Regiments (als ein Churfürst in seinen eigenthumblichen zugehörigen Landen) nicht / sondern vil hochverständige Mitregenten gehabt.

Zwar ist auch auff solch vralt Recht (da gleich damit etwas wideriges herte mögen beygebracht werden) nunmehr wenig / ja gar nicht ansehen / sonder id ius, quod apud nos viger, & consequenter Sigismundi Constitutiones, allein vor augen zu haben.

Derwegen auch im widerigen Bericht textus in d. l. ad Rempublicam. 5. ff. de numeribus & honorib. hieher recht allegirt worden.

Nec obstat quicquam in contrarium adducta L. sirogatus. 20. §. final. ff. de manu. vindict. Quod. n. Consulem apud se manumittere posse dicitur, etiamsi euenerit, vt minor anis

Heidelberg. Berichts vnd Bedenkens. 45

nis viginti sit; ad eum casum referri debet, quo vel liberi sup-
plent numerum. per l. 2. ff. de minor. (cum singulari tunc fa-
uore minor pro maiore habeatur) vel ex certa scientia Prin-
ceps minorem admittit ad consulatum. per l. quidam consu-
lebant. 57. ff. de re iudic. Accurf. in L. apud filium familiâs,
18. verb. filius familiâs in fin. & d. l. si rogatus. 20. in fin. ff. de
manumif. vindi.

Vnde etiam apparet, nihil mouere textum d. l. quidam.
57. ff. de re iud. cuius verba ex aduerso fol. 55. in fin. relata ex-
tant. Nam Vlpian. in d. l. 57. loquitur de minore, qui iurisdic-
tionem ex speciali Principis concessione habuit, per textum
in fin. ibi, Princeps. n. qui magistratum ex certa scientia per
dispensationem dedit.

Deinde, licet ætas 18. annorum ad munus iudicandi ali-
quando sufficiat. d. l. quidam. 57. ff. de re iud. non tamen si-
militer etiam pro sufficienti agnoscenda est, quo ad Rempubl.
administrandam, adeoq; obtinendam publicam dignitatem
cum administratione, quam non oportet minori 25. annis cõ-
mittere, cum nec proprij patrimonij administrationẽ habeat.
per d. L. 1. in fine. ff. de minor. toto titul. ff. de reb. eor. & C.
de præd. minor. Item, de minor. & de in integ. restit. Diuersum
est in officio Iudicis exercendo, quod bonorum administra-
tionem non continet. Ita rectè explicauit Bart. in d. l. quidam.
57. n. 13. ff. de re iudic. Vbi etiam. n. 2. ad obiectionem ex l.
spuriij. 6. §. 1. (vbi dicitur: Minores 25. annis decuriones fa-
ctos interim suffragium inter cæteros ferre non posse) ff. de
decur. in hæc verba respondit: Ibi (scilicet in d. l. spuriij)
loquitur de decurionatu, qui non habet simplicem Iurisdic-
tionem, sed habet etiam administrationem bonorum ciui-
tatis, quæ non cadit in minorẽ, cum eius res per alium debeant
administrari. L. final. C. de legit. Tutor. Hic (scilicet in d. l. qui-
dã) loquitur in eo, cui cõceditur simplex Iurisdicatio. Hæc Bart.
Qui idem repetijt ibid. n. 13. in fin. & alijs in locis, de quib. Ro-
der. Suares allegat. 12. n. 1. & 2. vbi etiam citat Spec. Bald. Salic.
& Ab-

46 Herzog Richards Widerlegung des

& Abbat. quem in d. l. ad Rempub. in hæc verba retulit: non potest quis esse de dominis, vel de consilio, nec habere aliquod officium, quod versatur in administratione, ante 25. annum: & fuit optima illa prouisio. Nam si non iudicatur idoneus ante 25. annum in administratione propriæ substantiæ, fortius in administratione Reipublicæ, vbi est maius periculum. Et n. 11. & 20. vbi scribit. l. fin. C. de testam. milit. loqui de tribuno, qui habet dignitatem sine administratione, allegans gloss. Oldr. & Salic. vbi plura huc pertinentia tradit. Et hanc interpretationem cõmuniter approbari, post alios testatur etiam Francisc. de Chaldas in d. l. si Curatorẽ, C. de in integr. restit. verb. Hunc contractum. n. 44. vers. Ego autem vbi plura.

Das aber in aduersario scripto fol. 56. & seq. offbesagte Sigismundi Constitution, vers. In principatibus, &c. auff die Lon-
 gebardische / oder Lehenrecht in titul. si de feud. defunct. content. sit inter domin. & agnat. §. si minori. Item. §. præterea. titul. de prohib. feud. alien. per Feder. Item. tit. de pace const. in constit. Federici. Item, de pace tenenda. gezogen werden wõllen / Ist zwar solche interpretation für sich selber offensichtlich also beschaffen / das nicht vil widerlegens von nöten / Aber darüber allein Summari-
 schen Bericht zuthun / ist ein vnersündlich præsuppositum, das der Römische Keyser vñnd König Lotharius die Lehenrecht ins gemein zu Rom vor S. Peters Kirchen publicirt. Dann Lotharius weiters nicht / als was in titul. 19. 20. 21. 22. 23. lib. 1. in vsibus feodorum begriffen / constituir, vñnd publicirt. Vt testantur, post alios communiter Dd. etiam Aluarot. ex aduerso allegatus in d. tit. 19. in Rub. §. postea.

Nun ist in disen titulis darvon gar nichts zuffinden / in was Alter ein Lehenman sein Lehen selber zuempfangen schuldig / also das vom Keyser Lothario de ætate Vasalli ad inuestituram petendam legitima gar nichts geordnet.

So vil dann den Römischen Keyser / vñnd König Friderichen den andern betrifft / ist noch nicht erwisen / das derselbig die Lehenrechte
 appro-

Heidelberg. Berichts vnd Bedenkens. 47

approbirt, vnd den Rechtsgelehrten zugeschieket / jedes Capitul oder
Satzung vnder gehörige titul zubringen. Dann / ob wol Odofredus
in Auth. Cassa: in princ. verf. vt vnum autem seruatis, quod
fuit, &c. C. de sacrosanct. Eccles. dessen meldung thut / So kan
doch hierdurch (tanquam vnici testis indicatione simplici) nichts
gewiß dargeshon werden. Wie auch Curt. Iun. de feud. quæst. 1.
n. 7. hienon geschriben / vocem vnus, vocem nullius esse.

Neben dem auch hierüber vngleiche Meinungen gefunden wer-
den. Nam, secundum aliquos, Fridericus iste secundus decisio-
nes feudales ordinandas Doctoribus legum ad urbem Tici-
nensem, secundum alios ad urbem Bononiensem, secundum
quosdam verò ad urbem Pavia, siue Papiæ misit. Bald. in pro-
cem. feud. n. 4. ad finem, Curt. Iun. d. loco quæst. 1. n. 6. Afflicti. in
prælud. feud. n. 20. ibi, Pavia. Aluarot. in procem. feud. n. 14.

So ist auch die allein vom Odofredo referirte Ordnung / so
damals durch die Rechtsgelehrten gemacht worden sein soll / nicht vor
handen / noch zuffinden / wie zwar Odofredus selber bekennen müssen
his verbis; sed pauci sunt, qui habent ita ordinatè in libris suis.
Vt etiam Bald. in d. procemio feud. n. 5. in fin. scripsit; paucos
esse, qui habeant ita ordinatè in libris suis, sicut Odofredus.

Es ist auch in Keyser Friderichs des ersten / vnd dessen Sohns
König Heinrichs / wie auch Keyfers Conradi angezogenen Consti-
tutionibus (welche Hugolinus feudalibus textibus angehenckt
haben soll) de ista ætate 14. annorum (außerhalb / was in §. præ-
terea si quis. de prohibet. feud. alien. per Frider. zuffinden) gar
nichts begriffen.

Et si autè Fridericus in d. §. præterea si quis, &c. constituit,
Vasallum. 14. annorū infra annum & diem feudi inuestituram
non petentem id amittere; tamen satis intelligi non potest,
quonam modo ex hac sanctione sumi queat, Principem, Du-
cem, ac Electorem Imperij 18. anno ætatis Reipublicæ ad-
ministrationis capacem esse.

Nec etiam Fridericus hoc loco expressè constituit, ma-
iorem 14. annis debere inuestituram feudi petere, sed id po-
tius præsupposuit, pœnam tantum aduersus negligentem con-
stituens. Et ideo dici non potest, Fridericū constituisse maiorē

48 Herzog Richards Widerlegung des

14. annis, & posse, & debere inuestituram feudi petere, & accipere. Qui enim præsupponit, non disponit.

Weil dann diser Keyser Friderich dauon kein einige meldung gethon/ ob/ vnd wann ein Herzog/ Fürst/ oder Herr zu würclicher Regierung seiner Land/ vnnnd Leut taugentlich zuhalten/ vnd zuadmittirn/ noch auch außtruckentlich verordnet/ daß ein vierzehnjähriger Lehensfolger sein Lehen selber empfangen müsse/ So köndē ja dise in Sigismundi Constitutionibus. vers. In principatibus, &c. gefeste wort/ pro vt à diuis Romanorum Imperatoribus, & Regibus prædecessoribus nostris est sancitum, &c. auff jersuermelte Keyser Friderichs Constitution nicht verstanden werden.

Eben so wenig lasset sich auch Friderici Imperatoris, & eius filij Henrici Regis Romanorum constitutio, sub titulo, de pace Constantiæ (in istis verbis: Vasalli nostri à nobis inuestituram accipiāt, & fidelitatem faciant, sicut Vasalli cæteri omnes, sicut ciues ab 18. annis, vsque ad 70.) daher accommodirn.

Dann neben dem solche Constitution in specie zwischen Keyser Friderichen/ vñ seinem Sohn König Heinrichē / vñ ertlichen Teutschen vom Adel eines / so dann den Stätten Lombardiæ, Marchiæ, & Romandiolæ, anders theils sürgenommen) ist darinn versehen/ daß ein lehenmann im 16. Jar (vnnnd nicht im achtzehenden/ wie im widerigen Bericht / fol. 57. stehet) vmb belehnung ansuchen/ vnnnd Lehenspflicht erstatten soll. Wie kan nun hie auß erzwingen werden/ daß ein vierzehnjähriger Fürst in vollkommne Regierung seiner Fürstenthumb vnd Land treten möge?

Gleicher massen ist Keisers Friderichs Constitutio, sub titulo, de pace tenenda. sehr vngereimbt auff die Ban gebracht worden. Dann darin nicht vom Leheneid / sonder de iuramento pacem tenendi, vnnnd denselben nicht im 14. sonder 18. Jar zuschwehren / noch auch von Regierung Land vnd Leut (in was zeit einer darzu gelangen möge) disponirt würdt.

Daß nun auch hie auß geschlossen werden wollen / Ergo, Keyser Friderich hat constituirt, daß ein Fürst gleich nach erlangtem 14. Jar seines Alters / seiner Land vnnnd Herrschafften Administration vnd

Heidelberg. Berichts vnd Bedenkens. 49

vnd Verwaltung anzunehmen befugt / ist (in warheit) sehr verwunderlich zu hören.

Auß disen seßterzehnten vier Keyserlichen vnd Königlichten Constitutionen, tanquam relato, hat man offbesagte Sigismundi referentes Constitutiones dahin interpretirn wollen / daß in krafft derselben ein vierzehnjähriger Pfalzgraff (so an der Chur zu succedirn) seiner zugehörigen Land vñnd Ecur Administration, würcklich in die Hand nemen möge / Vnd berirre textus seien eben die jenige / darinn Sigismundi prædecessores Romanorum Imperatores, & Reges solches statuirr haben sollen. Da doch der erste textus (nämlich in s. si minori. Si de feud. defunct. content. fuerit inter domin. & agnat.) kein Römische Keyserliche oder Königlische Satzung / sonder consuetudinem feudalem in sich begreiffet. Der ander textus in s. præterea si quis de prohib. feud. alien. per Frederic. in gegenwertigem Fall gar nichts ordnet. /c. Der drit vnd vierdte textus in tit. de pace Constantiæ, Item, titulo, de pace tenenda. sich dahin noch vil weniger reimen lassen. Weil auch dise vnterschiedliche / wegen anderer frembden Sachen gemachte Satzungen von gar vngleichen / als 14. 16. vnd 18. Jaren meldung thun / wie hat man sich dann dörfen vnterstehen / darauß zu beweisen / daß ein Pfalzgraff im 14. Jar seines Alters / Land vnd Ecur selber zu regiern befugt?

Da auch gleich textus in d. s. Si minor. &c. sich ad præsentem casum etwas bessers applicirn lassen möchte (als er sich doch dahin gar nicht applicirn laßet) so könden sich doch ista in Sigismundi Confirmationibus posita verba (à Diuis Romanorum Imperatoribus, & Regibus prædecessoribus nostris, &c.) in persona Imperatoris Frederici nicht verificirn.

Vnd ist daneben eben seltsam zuuernemen / daß man sich diß orts so vil beyzubringen vnderstanden / einen 14. jährigen Pfalzgrauen zu Regierung seiner Land berechtigt sein / So doch hievor allwegen bestritten werden wölten / daß vilbesagter verf. In principatibus, &c. vom achtzehnjährigen Alter zuuerstehen / wie auch Caroli quarti aurea Bulla gleiches Inhalts sey.

50 **Herzog Reichards Widerlegung des**

Nachdem aber im widerigen Bericht auch fürgeben worden / als ob verl. In principatibus, &c. nicht von Churf. Pfälzischen / sonder andern frembden Fürsten / vnd Fürstenthumben zuuersehen / so würde noch darzu diß inconueniens inducirt, das ein gemeiner Fürst im vierzehenden / aber ein Churfürst im achtzehenden Jar zu völliger Regierung seiner Herrschafften kommen möchte. Ita Principes Electores deterioris essent conditionis, quam alij principes.

Da auch das vierzehende Jar also pro legitima ætate, respectu administrationis actualis, zuhalten / wie hetten dann weiland Herr Pfalzgraff Dito (als von diesem prætendirt würdt) vnnnd Herr Johan Casimir / 2c. solche Administration entlich Jar darüber in ihren handen behalten können?

Wie aber verl. In principatibus, &c. nicht kan auff das 14. Jar gedeuret werden / also läßt sich derselbig eben so wenig auff das achtzehnjähriges Alter ziehen.

Dann ja manifestè absurdum ist / in dem man fol. 58. 5. wiewol auch 2c. nochmals beharren wollen / sapredictus verl. In principatibus, autem, &c. (ohngeacht illius aduersatiuæ dictionis A V T E M) könne gar wol vom achtzehnjährigen Alter dergestalt verstanden werden / als ob Sigismundus gesagt hette: **Des verstorbenen Churfürsten ältester Sohn würdt nach erfülltem achtzehendē jar seines Alters Churfürstlicher Dignitet, vnd Gerechtigkeit sähig / aber seiner Fürstenthum vnnnd Herrschafften würckliche Regierung erlangt er nach erfülltem achtzehenden Jar seines Alters.**

Vnd hat man die allerst gesundene allhie abermals prætendirte Carolinische Confirmation auß hienor angezeigten Ursachen / gar nicht zu machen.

Was ferner folio 59. ad finem vsque ad folium 62. de Curatore minori dando disputirt worden / läßt man anjso auff ihme selber beruhen / vnnnd ist darüber einiger auffführung der Ursachen ohn von nöten / cum, secundum communem, ac veram Doctorum sententiam, Principi minori inuito Curator detur. per prius

prius allegata. Quibus accedunt Alber. in Rubr. C. Quando Tut. vel Curator. Purpur. in L. 1. n. 19. ff. de Iurisdic. omn. Iudic. Felin. in c. cum vicesimum. de offic. deleg. col. penult. in princ. & alij, quos citat Gomez. l. 20. Taur. & de delict. cap. 1. n. 55. & 59. Tiraquel. de iure primog. quaest. 40. n. 207. Castald. de Imperat. q. 73. n. 25. Peleaz de primog. lib. 2. q. 6. post princip. Molin. in consuet. Paris. §. 29. n. 6. Guilhel. Bened. in c. Raynutius verb. adiectæ. ext. de testam. & Alodbrand. in d. §. Inuiti. n. 7. Instit. de Curator. Francisc. de Chaldas in d. l. si Curatorem. verb. hunc contractum. n. 47. vers. hæc mala; ita scribens in fine: Et ratio est, quoniam homines priuati de re sua tantummodò agunt. Rex verò non tam sua propria, quàm Reipub. negocia gerit, ad quorum quidem administrationem non quale quale iudicium sufficit: sed perfectissimum exigitur: Quare in Reipub. commodum, & vtilitatem passim receptum est, Regibus inuitis Curatorem dandum fore, aduersus quem, si malè rem gerat, Respublica possit experiri. Aequo igitur animo Reges puberes huiusmodi Curatores ferre debèt, palàm agnoscentes, Regnorum imperium ob publicam magis vtilitatem, quàm ob proprium commodum sibi à Deo fuisse indultum, vt tradit Menoch. lib. quaest. illust. cap. 1. &c. C. de in integrum restit. vbi plurimos citat. Hæc Franc. de Chaldas.

So ist auch sonst ex d. l. ad Rempub. ff. de munerib. & honor. gnugsam bewisen / minori 25. annis Reipub. administrationem committi non debere. Cui necessarium est consequens, istam administrationem alij, nomine minoris, esse demandandam.

Ist also hieben auff den §. Item inuiti (als welcher ohne das / wie ecclesi- che Gelehrten darfür halten / auß vergessenheit oder vnachtsamkeit den Institutionibus mit einuerleibt worden) gang vnnnd gar nicht / sondern auff diejenige leges zusehen / so in digestis de hac materia tractantes passim zu finden / auch eines theils hieoben angezogen worden. Vnnnd kan auch zu noch fernerer ableinung / oder vil mehr zur füglichen interpretation d. §. Item inuiti, &c. & aliarum legum (iuxta opinionem Doctorum) nicht so gar vngereimbt / als gegenheil vermeint / sondern wol gesagt werden, daß derselbige. §. rede allein de minore Curatorem habente, quòd ei inuito Curator alius obtrudi non debeat. Dann ja nichts vngereimbts / sonder zu Rechte

zu Rechte versehen / daß plures Curatores vni, & eidem minori mögen
verordnet werden / vt apparet ex l. ventri. ff. de tut. & curat. dat. vbi di-
citur: Curatorem habenti, quò minus alius Curator detur, regula
iuris non est impedimento.

So ist auch ferners vnsehwer abzunehmen / welcher massen text. iuris
in l. i. in fine. ff. de minor. scilicet (reiecta Baronis singulari opinio-
ne) secundùm communissimam, eam que veram interpretationem
de minore Curatorem non habente, müste verstanden werden.

Quid enim aliàs opus fuisset de minoribus curatorem haben-
tibus scribere, eis rei suæ administrationem committi non debere?
Quasi verò minoribus non habentibus Curatorem libera admini-
stratio committeretur. Cur etiam de administratione minoris Cu-
ratorem habentis isto loco fuisset tractatum? cùm eo casu minori
læso beneficium restitutionis in integrum non sit necessarium, sed
ipso iure ei consultum. per text. ex aduerso allegatum in l. 3. C. de
in integrum restitutione.

Da aber d. l. i. in fin. ff. de minor. je sollte auch müssen de minore
Curatorem habente (quemadmodum d. 5. Item inuiti, &c.) inter-
pretirt werden / söndre man solchen Text anderst nicht auslegen / dann daß
minderjährige wider ihren willen Vormünder haben müsten / per verba ista:
Nec ante rei sua administratio eis committi debet.

Wider das jenig / so à folio 62. verl. ebenmessig / x. vsque ad fol. 65.
zu vermeindrer ableinung Aldradischen consilij 52. deducirt / ist allbereit
in vorgehendem Gegenbericht / vnd hieoben nottürfftig widertriben. Dabey
auch zu noch mehrer besterung weiters zuuermelden / ad Rempublicam
adminstrandam minoré ante 25. annū admitti ideò non debere, vt
damnum publicum auertatur, per text. d. l. ad Rempublicam in fi-
ne. ff. de munerib. & honorib. Vbi Vlpianus ita scripsit: Cæterùm
cum damno publico honorem ei (minori) committi non est dicen-
dum, etiam cum ipsius pernicie minoris. Vnde etiam Bartol in l.
cum vos. C. qui ætat. lib. 10. scribit: Munera, in quibus requiritur
consilium, & discretio (prout est habere regimen, siue gubernatio-
nem Reipublicæ vel principatus) minoribus 25. annis non esse
committenda.

Et quidem cum minores ad proprij patrimonij priuati admi-
nistrationem idonei non sint, per d. l. i. in fin. ff. de minorib. & fi-
milib.

Heidelberg. Berichts vnd Bedenkens. 53

milib. certè ad difficilima Reipub. munera subeunda minimè idonei, atque sufficientes iudicandi sunt, per suprà dicta.

Ac sanè aliàs cum Iustiniano in d. l. final. C. de testam. milit. exclamandum esset, indignum esse nostris temporibus eum, qui stabilem mentem nondum adeptus est, sapientior hominum iura pertractare, & in tam tenera ætate alijs plurimùm nocere.

Hinc Franciscus de Chaldas in d. l. si Curatorem, verb. hunc contractum. n. 47. C. de in integr. restit. plurimum conqueritur, ac deplorat, minorem. 25. annis ad Reipub. administrat. fuisse admissum, in hæc verba subijciens: Hæc mala, quæ recensuimus, forsàsè auerti potuissent, illorumq; occasio amputari, si Regi puberè Curator vsque ad legitimam ætatem datus fuisset: cùm rationi minimè consentaneum videatur, in imbecilles puberis humeros tantam Regni molem, quam neque Atlas ipse ferre potuisset, recumbere.

Et idem paulo pòst ait: Infelicissimum esse tempus, quod per pueros gubernatur. Et idè Regi iam puberi nullatenus regimen, & administrationem Regni liberè committi debere, ne se vniuersamq; Rempublicam in manifestum periculum, exitiumque adducat. Esse enim contra illum violentam iuris præsumtionem minùs iustæ administrationis, per Anchor. in d. c. grandi. ext. de suppl. negligent. prælat. text in d. l. fin. C. de milit. testam. Et ibidem subijcit in hæc verba: Quòd si quis iunioribus Regibus, quibus plerunque imperandi sitis altè visceribus insidet, assentari gestiens Curatoris auctoritatem excludat: consulat tamen ei adhibendos selectissimos consiliarios ei assistentes scientia, prudentia, atque experientia, &c. Qui etiam n. 48. vers. Alij rursum, rectè probat, administrationem & regimen proximo agnato committendum fore, per text. in d. c. grandi. ext. de suppl. negl. prælat. & §. Item furiosi. Instit. de Curatorib. L. i. l. fin. ibi, proximior est dandus Tutor & Curator. C. de legit. tut. cùm non sit dubium, hunc, qui proximior est, maiori studio, & diligentia, amoreque in subditos Regni gubernationem susceptrum, &c.

Zu widerlegung des vberigen à fol. 65. vsq; ad fol. 68. in principio, würde das jenig / so in offtbemeltẽm Gegenbericht deducirt / hieher widerholer.

54 Herzog Reich. Wid. des Held. Ver. vnd Bed.

Den letzten Puncten des Churhaus Pfalz herkommen betreffend / hat man sich gleicher massen auff denselben Gegenbericht zureferirn / mit dem kurzen anhang / da gleich ex aduerso ein wideriger actus sollte mögen bewisen werden / daß doch hierdurch Sigismundi constitutiones / vnnnd darinn referirtes ius commune vnico exemplo nicht auffgehoben / noch auch / was etwa einer seines theils nachgesehen haben möchre / andern einiges praeiudicium auffladen könde.

Zuß welcher zwar summarischen / doch beständigen anzeig sonnenklarlich erscheinet / dz offthöchstgedachtes Herzog Reichards Pfalzgrauens F. G. ihres suchens / der Churfürstlichen Pfalz administration halben / allerdings wol befüget / vnnnd berechtigt / vnnnd daß die von Heidelbergischen Consulenten vorgebrachte / vnnnd in Truct gegebne widerige argumenta mit gutem vnbeuweglichen Grund gänglich hinderriben vnnnd widerlegt worden.

E N D E.